



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

264 (26.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49544)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Nagel,

für den lokalen und pros. Theil

Ernst Müller,

für den Inseratentheil:

Karl Apfel.

Notationsdruck und Verlag des

Dr. H. Sant'änen Buch-

verleger.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

Amnlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 264. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 26. September 1891.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

Ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der „General-Anzeiger“ ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert

nur 50 Pfennig im Monat

(ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 1.90 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2388

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar v. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich

M. 2.45 am Posthalter abgeholt,

M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2389.

* Die Landtagswahlen.

Das Ergebnis der Mannheimer Landtagswahlen zeigt so deutlich, wie weit politischer Fanatismus gehen kann, daß mehr als seine politische Tragweite die Ursachen des Wahlergebnisses einer Betrachtung unterzogen werden sollten. Die nationalliberale Partei war bis jetzt im Besitze der drei Mannheimer Landtagsmandate; für zwei ausscheidende Abgeordnete fanden jetzt Neuwahlen statt. Die nationalliberale Partei hatte die ausscheidenden Abgeordneten wieder um die Annahme einer Kandidatur ersucht und nachdem beide Abgeordneten sich hierzu bereit erklärt hatten, war die Kandidatenfrage erledigt. Die nationalliberale Parteileitung ging nun an die Arbeit und obgleich sie bis zum Vorabend des Wahltages keine Versammlung abhielt und von einer Agitation, wie sie die Reichstagswahlen erfordern, ganz abließ, hatte sie am Wahltage die Genugthuung, die größte abgegebene Stimmenzahl aufzuweisen zu können. Infolge zweier formaler Versehen — es wurden Stimmenzettel in einem anderen als dem vorgeschriebenen Bezirke abgegeben — blieb die nationalliberale Partei mit einer Stimme in der Minorität und verlor zwei Distrikte; sonst fehlten noch in einem Bezirke sechs Stimmen, um die Mehrheit der Wahlmänner in den 40 Bezirken auf die Seite der nationalliberalen Partei zu bringen. Der Wahlkampf ist somit mit nur wenigen bei der Bezirkseinteilung in Betracht kommenden Stimmen für die nationalliberale Partei verloren gegangen, tatsächlich hat die nationalliberale Liste auf sich 300 Stimmen mehr vereinigt, als die ihr zunächst kommende sozialdemokratische Liste erhielt und

mit 1000 Stimmen blieben die vereinigten Demokraten, Freisinnigen und Ultramontanen hinter den Nationalliberalen zurück. Auch aus diesem Wahlkampfe ist somit die nationalliberale Partei stärker als alle anderen Parteien hervorgegangen; wenn sie trotzdem unterlag, so tragen verschiedene Umstände daran die Schuld, Umstände, deren Wirkung nicht von der Einteilung der Bezirke abhängig war und die zum größten Theile in den meisten Wahlkreisen im Großherzogthum das Wahlergebnis beeinflusst haben.

Ein Fieberwahn hatte jene Politiker erfaßt, die zwischen Nationalliberalismus und Radikalismus stehend, ohne Rücksicht auf ihre eigene Schwäche, sich mit einem Fanatismus in die Wahlbewegung stürzten, der sie veranlaßte, auf Kosten des Bürgerfriedens die Reihen jener Parteien zu verstärken, deren politischen Endziele den Umsturz der bestehenden Ordnung erstrebten. Die Demokraten und Freisinnigen haben, wie bei den letzten Reichstagswahlen, auch diesmal für die Ultramontanen und Sozialdemokraten gearbeitet; das erweisen die aus dem Großherzogthum vorliegenden Wahlnachrichten. Ueberall, wo die Demokraten und Freisinnigen auf ihre eigene Kraft angewiesen waren, sind sie unterlegen; sie gewinnen mit Hälfte der Ultramontanen 3 bis 4 Sitze und darum der Värm, das ist der ganze Ausschlag, der Zug nach links! Wenn sich die Demokraten noch einen Rest von Ehrlichkeit bewahrt haben, so müssen sie blutige Thränen um ihres glänzenden „Sieges“ weinen. Ihr „Führer“, der vom Ehrgeiz umnebelte Herr Ruser, der vor Jahren die Sozialdemokraten zur That aufstachelte und sie später mit sentimentalen Redensarten zu vernichten glaubte, ist in so schmählicher Weise in Pforzheim dem nationalliberalen Kandidaten unterlegen, daß man nur mit Genugthuung von dem Falle dieses Strebers Notiz nehmen kann. Herr Ruser ist das echte, unverfälschte Exemplar eines Musterdemokraten. Mit banalen Phrasen suchte er das Ohr der leichtverführten Menge zu gewinnen, und als ihm dies gelang, wollte er seine Nege auch in liberalen Kreisen auswerfen. Daß er bei diesem Stimmenfang so gründlich abfiel, daß ihm die Pforzheimer Wähler so nach Gebühr heimleuchteten, ist dem sentimentalen Herrn, der mit seinen „Idealen“ Wahlgeschäfte betreiben möchte, sehr zu gönnen. Die kleineren Führer der demokratisch-freisinnigen Partei versuchten an anderen Orten das Beispiel ihres Führers nachzuahmen und insbesondere in Mannheim ist ihnen das Schicksal widerfahren, das ihrem Herrn und Meister so tiefe Wunden schlug. Von 306 Wahlmännern haben die Demokratisch-freisinnigen und Ultramontanen ganze 13 für sich zu erringen vermocht! Und die Führer einer solchen Partei, die von der Gnade des Ultramontanismus lebt, nahmen den Rund voll, als ob sie allein das Vertrauen der Wähler besäßen; sie wollten die Macht der nationalliberalen Partei brechen, und als es zur Wahl kam, hatte die „todte“ nationalliberale Partei 122 Wahlmänner durchgebracht, während die vereinigten Demokratisch-freisinnigen und Ultramontanen nur 13 ihrer Wahlmänner durchbrachten, die sie überdies der ultramontanen Partei verdanken. Hätten die demokratisch-freisinnigen Wortführer in Mannheim auf das zweifelhafteste Vergnügen einer Wahlniederlage verzichtet und gemeinsam mit den Nationalliberalen gegen die sozialdemokratische Partei angekämpft, so hätte die letztere höchstens 6 von 40 Distrikten gewonnen. Es ist somit unzweifelhaft erwiesen, daß die demokratisch-freisinnige Separataktion den Sozialdemokraten die Wege in den Landtag geebnet hat. Und wie in Mannheim die Sozialdemokratie den Linken für die Vertretung ihrer Interessen zu Danke verpflichtet ist, so haben die Demokraten den Ultramontanen sechs Sitze im Lande verschafft, die nur durch den schmählichen Uebergang der Linken in das Centrumslager zu Gunsten der Gesinnungsgenossen des Herrn Ruser gewonnen wurden. Ein ähnlicher Vorgang, wie in Mannheim, ereignete sich im Wahlkreise Schwetzingen, wo durch das Zusammengehen der Demokraten und Ultramontanen die Wahl eines Mannes entschieden wurde, der selbst nicht in der Lage ist, seine Parteizugehörigkeit zu definieren. 61 nationalliberale Wahlmänner sind im Wahlkreise Schwetzingen durch ganze 16 Demokraten und 61 Ultramontane geschlagen worden. Also auch in diesem Wahlkreise ist ein „Demokrat“, ebenso wie in Mosbach auf ultramontanen Wahlkräften in den Landtag gelangt! Um eines solchen Vinsengerichts willen hat die demokratisch-freisinnige Partei

die Grundzüge jener Politiker, in deren Fußstapfen sie treten wollte, verkauft und verrathen! Die nat.-liber. Partei verliert einen Theil der seither von ihr innegehabten Mandate an Gegner, welche die politische Unehrllichkeit zu dem Merkmale ihres Wappenschildes erloren haben. Die Grundzüge der nationalliberalen Partei haben durch das Wahlergebnis keine Ab schwächung erfahren, sie können durch einen solchen Stimmenwucher, wie ihn die ultramontane Partei mit ihren kläglichen Anhängseln geübt hat, nur noch mehr an Reinheit und Kraft gewinnen. Die nationallib. „Rachtfertigung“, ist nicht ganz gebrochen, aber zu Grunde gegangen ist der Rest der politischen Ehrlichkeit, den sich die Demokraten vielleicht bis vor kurzer Zeit noch bewahrt hatten.

Als die stärkste Partei hat sich auch diesmal wieder die nationalliberale Partei erwiesen; noch steht hinter ihr die Masse der Wähler und sie hat es nicht nöthig unter Verleugnung ihrer Grundzüge, wie es die demokratisch-freisinnige Partei gethan, mit den Feinden der Freiheit zu paktiren. Die Unnatur des ultramontan-freisinnigen Bündnisses ist nirgends klarer in die Erscheinung getreten, als in Mannheim, wo trotz der energischen Neuerungen des einen demokratischen Kandidaten, die Ultramontanen auf die Geltendmachung ihrer sogenannten Ueberzeugung ebenso verzichteten, wie die Demokraten in anderen Bezirken — ihre Wehger selbst wählten! Zur Vervollständigung des Wahlbildes gehört auch die Erwähnung der Thatsache, daß das Entgegenkommen, welches die Regierung den ultramontanen Wünschen immer wieder erwies, die Begierde der Gegner stärken mußte; will man übrigens der Unzufriedenheit in weiten Kreisen abhelfen, dann prüfe man endlich in etwas weniger bureaukratischer Weise die wegen der neuen Gehaltsordnung hervorgerufenen Beschwerden, denn es ist nicht zweifelhaft, daß die niederen Bediensteten in hellen Haufen in die Reihen der Regierungsgegner hinübergewandert sind. Müßen die Parteien ihre Augen offen halten, so sollten auch die Herren am grünen Tische der Reichsanstalten. In gewissen Ressorts der Verwaltung ist dies entschieden unterlassen worden, man hat die Bedürfnisse der Gegenwart nicht so hoch geachtet, als notwendig war. — Die nationalliberale Partei darf auch auf diesen Wahlkampf mit Genugthuung zurückblicken; mag sie auch geschwächt aus demselben hervorgehen, ihre Grundzüge haben keinen Schaden gelitten und sie allein sind die wahrhaft staatsbehaltenden; das dürfte schon die nächste Zukunft lehren.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. September, Vorm.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die in manchen Zeitungen entwickelten militärischen Reformpläne (vermehrte Aushebung unter Herabsetzung der Dienstzeit) noch keinerlei greifbare Gestalt angenommen haben, und daß es sehr zweifelhaft ist, ob es je dazu kommen wird. Keine bevorstehende gesetzgeberische Schritte in dieser Richtung sind keinesfalls zu erwarten. Ob andere militärische und marine Reformforderungen dem Reichstag beim nächsten Zusammentritt zugehen, ist noch zweifelhaft.

Das Ergebnis der im Herzogthum Meiningen stattgefundenen Landtagswahlen läßt sich noch nicht übersehen, doch kann man wohl schon behaupten, daß die lebhafteste Agitation der Deutschfreisinnigen keineswegs erfolgreich gewesen ist. Diejenigen Abgeordneten, welche nach dem Ausdruck der deutschfreisinnigen Sonneberger Zeitung die bismarckische Wirtschaftspolitik mit liegenden Fahnen mitgemacht haben, sind nicht auf den Wunsch dieses Blattes ausgemerzt, sondern anscheinend sämtlich wiedergewählt worden. Von dem früheren Reichstagsabgeordneten Zeit und dem Landrath Verlet in Meiningen ist dies sicher. Die Sozialdemokraten haben, soweit sich bis jetzt ersehen läßt, in zwei Fällen Erfolg gehabt. Im Kreise Sonneberg ist zwischen dem bisherigen Abgeordneten, dem freisinnigen Commerzienrath D. Dreffel, und dem Sozialdemokraten Wehder eine Stichwahl notwendig geworden; in Saalfeld scheint der Sozialdemokrat Greiner die Oberhand behalten zu haben. Im Bezirke Steinach ist der von den Deutschfreisinnigen zuerst bekämpfte Amtsrichter Hoffeld an Stelle des bisherigen Abgeordneten Müller-Patle gewählt worden. Im vierten Wahlkreise Herrys-Obermaßfeld ist anscheinend eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und dem freisinnigen Kandidaten vorzunehmen.

Ein Pariser Brief der „Politischen Correspondenz“ konstatirt, daß in den dortigen politischen Kreisen nach den Aufregungen der jüngsten Zeit eine ruhigere Auffassung der internationalen Lage Platz greife, was insbesondere auf die Erleichterungen in den Passvorschriften zurückzuführen sei. Diese Stimmung werde in der bevorstehenden Rede Ribot's vor dem Deputierten Reichstage und in den Ausführungen Freycinet's in Marseille ausgedrückt werden.

Allgemein ist in Belgien aufgefallen, daß man die bisher erledigt gewesenen serbischen Gesandtenposten in Bukarest und Athen besetzt hat, während man für Petersburg und Paris, wo bisher Gesandte beglaubigt waren, keine neuen Vertreter ernannte. Der erstere Umstand wird mit der Nothwendigkeit einer intimen Annäherung an die Balkanstaaten erklärt, die, eine Folge der in Belgien maßgebenden Kreisen immer mehr zunehmenden Kriegsfurcht, von allen hervorragenden radikalen Politikern gewünscht wird. Der letztere Umstand hingegen deutet darauf hin, daß man die beiden wichtigsten Gesandtenposten mit Persönlichkeiten zu besetzen gewillt ist, die eine hervorragende politische Stellung in der Partei einnehmen, vorderhand aber noch Cabinetsmitglieder sind. Demnach stünde die Besetzung der beiden Gesandtschaften mit der endgiltigen Lösung der Cabinetsfrage in innigstem Zusammenhange. Die Pensionierung des Herrn Jozem Gruc in Paris und des Herrn Petronjevic in Petersburg soll wegen zu geringer Verdienstlichkeit der beiden Diplomaten erfolgt sein. Aus demselben Grunde wurde auch der der Fortschrittspartei angehörende Stojan Kovacic aus Konstantinopel entfernt und durch einen Radicalen vom reinsten Wasser, General Sava Gruc, ersetzt. Ueberhaupt sollen auf den jüngsten Diplomaten-Liste, soweit es sich um die Gesandten handelt, die jüngsten politischen Ereignisse, insbesondere der Kronprinzlicher Flotten-Empfang sowie der Ministerwechsel in Konstantinopel, einen wesentlichen Einfluß gehabt haben. Die Worte des Ministers-Präsidenten Pasic auf dem radikalen Parteitag in Belgrad, daß Europa nunmehr in zwei feindliche Lager getheilt sei und Serbien sich aufzurufen müsse, haben, wie man sieht, in der jüngsten Diplomaten-Berichterstattung die beste Illustration.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. September 1891.

Polbericht. Gestern Vormittag trafen der Geheimrath von Brauner mit Gemahlin in Baden-Baden ein und wurden von den Großherzoglichen Herrschaften in Abschieds-Audienz empfangen, da die Rückkehr derselben nach Berlin unmittelbar bevorsteht. Später empfing der Großherzog eine Abordnung der Stadt Mannheim, welche demselben eine Einladung zu der am 29. d. Mts. stattfindenden Eröffnungsgesellschaft der neuen Redarbrücke überbrachte und von ihm die Aufgabe der persönlichen Theilnahme an derselben erhielt. Die Abordnung wurde auch von der Großherzogin empfangen, Hochachtung bedauerte, der Einladung nicht folgen zu können. Darnach erhielt der Großherzog einer Abordnung der Gemeinde Souren im Wiesenthal eine Audienz. Nachmittags halb 5 Uhr trafen der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen aus Darmstadt in Baden-Baden ein. Dieselben wurden am Bahnhof von dem Großherzog begrüßt und zum Schloß geleitet, wo sie bei den Großh. Herrschaften bis heute Nachmittag zum Besuch zu verweilen beabsichtigen.

Ordensverleihungen. Der Großherzog hat dem Oberbaurath Eduard Eysb bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus in Karlsruhe und dem Oberingenieur Otto Fieker, Vorstand der Rheinbau-Inspektion Mannheim, das Eichenlaub zum bereits imhohenden Ritterkreuz, dem Professor Friedrich Thierich an der Technischen Hochschule in München das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub, dem Direktor der vormaligen Süddeutschen Brückenbau-Aktiengesellschaft, Heinrich Gerber in München, dem Direktor der Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Nürnberg, Anton Rieppel, und dem Ingenieur August Strän in Mannheim das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Ober-

Genillsten.

— Eine unglückliche That von Theodor Körner, die bisher unbekannt geblieben, wurde, wie die „N. Fr. Pr.“ mittheilt, von August v. Rucklöber, seiner Zeit Uebergeber aller auf dem Hofburgtheater aufgeführten französischen Lustspiele und Herausgeber eines Theater-Almanachs, einem Freunde in folgenden Worten dargelegt: „Ich ging mit dem Dichter Körner in Arm über den Graben in Wien. Er trug das Manuscript seines Trauerspiels „Briny“ in der Hand, um es in der Kammer des Hofburgtheaters einzulegen. Als wir um die Ecke bogen und auf den Kohlmarkt traten, sahen wir eine Equipage, in der zwei Damen saßen und um Dillschreiben, entgegen. Der Kutscher war von seinem Sitz gestürzt. Körner rief sich von meinem Arm los und stürzte den Herden entgegen. Mit fast übermenschlicher Kraft, sogar einige Schritte weit geschleift, brachte er die stürzenden Thiere zum Stehen. Er hatte das Manuscript des „Briny“ weggenommen und hätte ich es nicht von dem durch Regenwetter schmutzigen Straßenspalters rasch aufgehoben, es wäre, in dunkles Papier gebunden, wie es war, unerschöpflich von einer rasch angeammelten Menschenmenge zertrümmert oder doch wenigstens unbrauchbar geworden. Körner sagte lachend, als ich ihm das Manuscript reichte: „Besser, der „Briny“ gefallen, als eine der Damen.“

— Ob der Sturz über drei hinaus zählen kann, ist fraglich, bis drei aber kann er zählen. Barbier Grotz, Enalischstr. 33 an Charlottenburg, kann dies bestätigen. Seine ein und dreizehnjährige Ehe ist bereits mit einem strammem Jungen gesegnet, und am Mittwoch Abend fand er nun vor einem zweiten glücklichen Familienereignis. Als ihm die weisse Frau 10 Uhr Abends einen Knaben mit den Worten in die Arme legte: „Ich gratulire zum ersten Jungen“, strigte Grotz mit stolzer Miene auf das Bett seines Erstgeborenen und entgegnete: „Bitte, zum zweiten.“ Nach fünf Minuten bereits beglückwünschte ihn dieselbe Dame zum dritten Jungen. Hierbei zeigte sich der Vater bereits ein wenig unvorberichtet, um Einhalt aber erlachte er, als ihm noch weiterer kurzer Zeit auch noch das dritte Töchterchen überbrückt wurde. So umgab mit einem Schläge ein „Kreis von Lieben“ den jungen Vater. Drillinge und Mutter befinden sich äußerst wohl, während der wahrheitsliebende Berichtshalter dies bei dem Vater in so hohem Grade nicht behaupten kann. Nun, wer so viel Glück in der Familie hat, dem wird's auch noch nicht fehlen.

Telegraphensekretär Emil Mauritus in Kreuznach, unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit, zum Ober-Telegraphensekretär beim Kaiserlichen Telegraphenamt in Karlsruhe und den Oberpostsekretär Karl Stöckel in Karlsruhe zum Oberpostsekretär beim Kaiserlichen Postamt in Rastatt ernannt.

Verabsiehung der Ladefrist im Güterverkehr. Die amtliche „N. Ztg.“ schreibt: Infolge des namhaft gezeigten Güterverkehrs ist auch in diesem Jahre wieder, trotz des in den letzten Jahren bedeutend vermehrten Bestandes an Wagen, ein Mangel an gedeckten und offenen Güterwagen eingetreten, so daß die Großh. Eisenbahnverwaltung genöthigt war, die Frist zur Beladung und Entladung von Wagenladungsgegenständen für solche Versender und Empfänger, welche am Stationsorte selbst wohnen, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an auf 8 Stunden herabzusetzen. Da die Wirkung dieser Maßnahme dem verkehrsleidenden Publikum selbst zugute kommt, so liegt es auch in dessen eigenem Interesse, die Eisenbahnverwaltung in der Bewältigung ihrer schwierigen Aufgabe durch thunlichstes Entgegenkommen zu unterstützen.

Die zwanzigste Versammlung deutscher Fortmänner, welche in Karlsruhe stattgefunden, hat mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht und ihre auswärtigen Theilnehmer lehren wieder in ihre Heimath zurück, hoffentlich nicht ohne gute Eindrücke über den Stand des badiischen Fortwesens mit sich zu nehmen. Im Ganzen war die Versammlung nach dem offiziellen Mitgliederverzeichnis von 300 Theilnehmern besucht. Davon entfallen auf Deutschland 265 und zwar auf Baden 162, Bayern 29, Braunschweig 8, Elsaß-Lothringen 28, Hamburg 1, Hessen 18, Preußen 46, Schwarzburg-Sondershausen 1, Sachsen 11, Sachsen-Meinungen 2, Waldeck 1 und auf Württemberg 40. Aus dem Ausland waren 6 Gäste erschienen und zwar aus Oesterreich 3, aus der Schweiz 1 und Indien 1.

Einweihung der neuen Redarbrücke. Der Großherzog hat gestern die hiesige städtische Deputation empfangen, welche ihm die Einladung zu der kommenden Dienstag stattfindenden Einweihung der neuen Redarbrücke überbracht und seine Theilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten bestimmt zugesagt. Wie wir erfahren, gedenkt der Großherzog bis zu dem Abende auf der Brücke stattfindenden Feuerwerk in unserer Stadt zu verbleiben.

Eine Festschiffahrt auf dem Neckar und Rheine findet bekanntlich anlässlich der Einweihung der neuen Redarbrücke am nächsten Dienstag statt. Das Großh. Bezirksamt verpflichtet nunmehr über diese Festschiffahrt und das Arrangement derselben eine Anzahl von Bestimmungen im heutigen Inseratentheil unseres Blattes, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Die vier garnisonirende Artillerie-Abtheilung des 1. badiischen Feld-Artillerie-Regiments wird morgen Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr aus dem Bahnhof kommend wieder in unserer Stadt eintreffen. Die letzte Nacht bringen die Truppen in Hohenheim zu. Von hier aus geht der Marsch über Schwetzingen und Rastatt.

M.D.V. Der Mannheimer Dichterweg Verein bezingt am letzten Mittwoch im Saale des „Schiffes“ eine erhabende Feier zum Gedächtniß des am 23. Sept. 1791 geborenen Dichters Theodor Körner. Die Gedächtnisrede hatte Herr Hauptlehrer Dr. Meuser übernommen. Redner entwarf zunächst in großen Umrissen ein Bild der Zeit, in welcher Körner gelebt und zeichnete dann auf diesem Hintergrund die Wichtigkeit des Heldentuglücks. In überaus lebendiger Weise schilderte Redner das kurze Leben dieses Lieblings des deutschen Nation und besonders der deutschen Jugend, von dessen Leben im Vaterhause bis zum Heldenstode auf dem Schlachtfelde. Schließlich besprach Redner noch die bedeutendsten Dichtungen Körners. An die begeisterten Worte der Festrede reihte sich deklamatorischer und gefanglicher Vortrag Körnerscher Dichtungen, bei welcher Gelegenheit sich außer mehreren Vereinsmitgliedern noch besonders Herr Frohnheiser-Ludwigsbafen den Dank der Anwesenden erwarb.

Original-Panorama. Die Gruppe „Spanien“ ist nur noch am heutigen Tage ausgestellt. Von morgen Sonntag an bietet das Panorama „Ansichten von Neapel und den Ausgrabungen von Pompeji“.

Ein Wort an die Landwirthe. Die Zeit naht heran, wo die Redigenten der Landwirtschaftlichen Winterschulen wieder eröffnet werden. In Baden existiren seit 20 Jahren 11 solcher Anstalten in welchen bisher jährlich durchschnittlich 200 junge Landwirthe für ihren Beruf ausgebildet werden. Freilich werden diese Schulen erst Anfangs November nach Beendigung der Feldarbeiten eröffnet; aber jetzt schon sollte jeder Landwirth ernstlich überlegen, ob er seinem Sohne die Wohlthaten dieser Anstalt aufkommen lassen will und er

— **Der bekräftigte Wohlthäter.** Man meldet aus Wien, 24. Sept.: Menschlichkeit und Gerechtigkeit haben heute in einem armen Konflikte. Wer nur seinem Dergan folgen dürfte, hätte den Angeklagten, der zur Rettung einer Familie ein seltenes Freundesopfer brachte, gewiß von jeder Schuld freigesprochen, der Richter mußte dem verletzten Gelege Genugthuung verschaffen und mit einer Verurtheilung vorgehen. Was heute vor dem Bezirksgerichte geschäht wurde, ist bereits eine Geschichte von 8 Jahren, die eine anonyme Anzeige erst jetzt zur Kenntniß der Behörde brachte. Seit 25 Jahren fabricirte ein eines Betrages von 50 fl. willen der Handwerker Jan Stanisowicki in Jahn bei Tarnow mit einem Nachbar einen Proceß, der im Jahre 1883 zu seinen Ungunsten entschieden wurde. Im Jahre 1884 ließ sich nun der Sachfällige zu einer Mißhandlung des Gegners hinreißen und wurde deshalb wegen Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit zu vier Monaten Kerker verurtheilt. Bevor er die Strafe antwort, schrieb er ohne Wissen, jedoch im Namen seines Sohnes Joseph, das Urtheil des Bezirksgerichtes Tarnow war rechtskräftig geworden, doch der junge Arbeiter konnte sich zu dem Strafantritte nicht verstehen, da mit seiner Entfernung vom Dausje das bitterste Gend über seine Angehörigen hereingebrochen wäre. In seiner Verzweiflung vertraute er sich seinem Freunde, Stephan Lubowicki, an, und der gute Nachbar, den das Mitleid übermannte, wußte sofort einen Ausweg. Er reiste nach Wien, wo ihn Niemand kannte, präsentirte bei dem hiesigen Gerichte das Straurtheil gegen Stanisowicki und bot, die Strafe hier abhören zu dürfen. Dagegen hatte man keinen Einwand, und es wurde dem Bezirksgerichte Tarnow im amtlichen Wege mitgetheilt, daß Joseph Stanisowicki sich in Wien zum Strafantritte gemeldet habe und bereits im Arrest sitze. Lubowicki bügte auch thätigkeith den Monat Arrest mit allen Verschönerungen und Fellen ab, während sein Freund weit von Jahn Arbeit machte und den Verdienst seiner Mutter schickte. Mit Jahre blieb, wie erwähnt, diese Mystification der Behörde

wied zu diesem Entschlusse gelangen, wenn er bedenkt, daß heutzutage alle andern Stände aus der Verlängerung der Bernzeit in spätern Jahren Nutzen aus ihrem Berufe zu erwarten suchen. Es wird wohl Niemand behaupten wollen, daß es in der Jetztzeit leichter sei Landw. zu sein als früher. Man erfährt täglich, daß es beim Wettbewerb hinsichtlich der Kulturpflanzen und insbesondere der Viehzucht größerer Kenntnisse bedarf. Der ganze Betrieb der Landwirtschaft, wenn man sie mit Nutzen betreiben will, erfordert unumgänglich solche Kenntnisse, ohne die man den Weltlauf auf diesem Gebiete nicht auszuhalten vermag. Der Landwirth sollte heutigen Tages nicht nur nach der Weisung seines Vaters praktizieren, sondern er sollte eine Hochschule durchmachen, in welcher er die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse erweitert und befestigt und die verschiedenen Zweige der Landwirtschaft rationell betreiben lernt. In diesen Schulen wird der Schüler auch ins praktische bürgerliche und geschäftliche Leben eingeführt, so daß er sich später in allen vorzukommenden Fällen zu helfen weiß. Also ihr Landwirthe überlegt reiflich, ob ihr Euern Söhnen irgend eine höhere Wohlthat erweisen können, als wenn ihr denselben den Besuch der genannten Schule gestattet.

Es sagt! Die hiesige sozialdemokratische „Volkstimme“ schreibt:

„Der „Säbinger Löwe“, wie sich Sr. Hochwürden der Herr Barrer Wacker so selbstbewußt nennen läßt, hat, nach einem Artikel im Münchener „Freundenblatt“ Nr. 430, in Ettlingen aus der Schule geschöpft und wissen die Ultramontanen jetzt ganz genau, daß für die Simultanschule die letzte Stunde geschlagen habe. Der Artikel spricht es ganz offen aus, daß von ultramontaner Seite in Baden nur noch die Initiative des Ordinarius in Freiburg abgemartet wird, daran man aber ganz sicher ist; wenn diese ergriffen, dann werde, den Zentrumsführer Wacker an der Spitze, die Partei in Baden „Schulter an Schulter mit der obersten Kirchenbehörde einen Vorstoß, einen Ansturm gegen die konfessionslose Staatsschule unternehmen“ und dieser werde um so sicherer gelingen, wenn die nationalliberale Partei in der Kammer gelichtet sei. Wenn darum jetzt unsern Freijünglingen und Demokraten die Augen noch nicht aufgehen, wohin sie mit ihrer Unterstützung ultramontaner Wahlen kommen, dann mögen sie sich doch zu den Töbden legen lassen. Die Rechnung ist sehr einfach: Je mehr die Freijünglingen und Demokraten den Ultramontanen helfen, die Nationalliberalen aus der Kammer herauszubringen, desto mehr helfen sie den Ultramontanen zur Mehrheit und durch diese Mehrheit zur Vereitelung der Simultanschule! Mögen sie sich verwöhnen wie sie wollen, diese Rechnung können sie nicht umhören, und diese Rechnung richtet ihr charakterloses Gebahren.“

Wir haben den Ausführungen des sozialdemokratischen Blattes nichts hinzuzufügen; wir glauben, daß es jetzt bald in manchen Äußerungen werden dürfte; zu spät!

Dampfer Frauenlob. Es wird uns geschrieben: Der der Firma Rheinische Transport-Gesellschaft Bld. Leon u. Comp. gehörende Dampfer „Frauenlob“ hat seine Ladung ohne erhebliche Beschädigung geladigt und wird seine regelmäßigen Fahrten Köln-Mainz-Mannheim sofort wieder aufnehmen.

Leide agnosciert. Die Leide, welche am 21. d. M. bei Worms im Rhein gelandet wurde, ist als diejenige des 41 Jahre alten Bauergesellen Johann Müller von Ludwigshafen erkannt worden. Müller war seit langer Zeit krank und scheint dies der Beweggrund gewesen zu sein, daß er sich den Tod freiwillig herbeigeholt. Derselbe hatte sich am 17. d. M. von seiner Familie entzogen.

Opferbericht. Schwetzingen, 26. Sept. Noch selten hat die Knautsch so ununterbrochen Stand gehalten wie dieses Jahr. Täglich werden hier und der Umgegend große Quantitäten den Produzenten entnommen. Gestern gingen wieder 83 Ballen zur Stadtmagaz. Tagespreis: R. 80 bis 95, St. Leon R. 80-95; Waldorf R. 75-90; Forst R. 80-75; Bruchsal R. 65-80; Dagnau am Bodensee R. 70-80; Urach R. 70; Ottersheim (Württemberg) R. 65-85; Kottenburg a. R. R. 60-70; Tübingen R. 60 bis 65; Friedrichshafen R. 60-80; Gerrensberg R. 60 bis 70; Wolzsch (Wagern) R. 80-100. — **Posten beim.** 26. Sept. Seit der letzten zwei Tagen ist hier eine Flaute in Kaufgeschäfte eingetreten. Die meisten Hopen im hiesigen Orte sind in anderen Händen; es mögen noch ca. 150 Btr. hier liegen. Bezahlt wird hier R. 65-75.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, den 27. Sept. Der Hochdruck in Mitteleuropa hält nicht nur Stand, sondern hat seit gestern sowohl an Kraft als an Ausdehnung zugenommen. In Folge dessen muß der neue atlantische Luftwirbel unter gleichzeitiger Ablösung sich nach Nordskandinavien zurückziehen. Bei fortgesetzten nordöstlichen Winden ist auch für Samstag und Sonntag Fortsetzung des bis-

unbekannt. Lubowicki war in Wien geblieben, und auch die Familie Stanisowicki, welcher er ohne jeden Lohn den aufopfernden Freundesopfer erwiesen hatte, überlebte hierher. Wer nun nach so vielen Jahren die Pflicht in sich fühlte, dem umgangenen Gelege Genugthuung zu schaffen, ist unbekannt; es war ein Anonymus, welcher der Behörde den Vorfall bekanntgab. Die Denunciation führte zur Erhebung der Anklage gegen die beiden Freunde wegen Irreführung der Behörde. In schlichter Weise erzählten sie heute dem Strafrichter Dr. v. Kandler des Bezirksgerichtes Alsergrund den Sachverhalt. Stanisowicki gab an, daß ihn das Gend seiner Familie bewogen habe, das ihm von dem Freunde freiwillig angebotene Opfer anzunehmen, weil er dadurch seinem Verdienste nicht entziffen worden sei. Lubowicki bezeichnete als Motiv seiner Handlungsweise einzig und allein die Ansicht, der Familie des Freundes den Ernährer zu erhalten. Der Richter mußte bei Bemessung der Strafe von dem außerordentlichen Milderungsrechte Gebrauch und verhängte über die Angeklagten eine je dreitägige Arreststrafe. Da nun Stanisowicki auch die einmonatliche strenge Arreststrafe abhören soll, will er im Gnadenwege um Nachsicht derselben ansuchen.

Sonderbare Heilige müssen die Norwäri-Brücker in Indien sein, über deren Privatleben englische Blätter jetzt leffende Einzelheiten veröffentlichen. Sie erkennen sich des Rechtes, ein Weib nehmen zu dürfen, machen jedoch selten davon Gebrauch. Erst kürzlich beschäftigte die Verheirathung eines jungen Norwäri-Brücker in Bombay die weitesten Kreise. Ihm hatte seine Mutter selbst ein junges, knospenbes Weib ausgewählt, das Dorostop seiner Auserkorenen wurde gestellt und in hohem Grade gänzlich für die Hochzeit befunden. Dem Allen gegenüber erklärte jedoch der junge Brücker, die Welt taugte weder zum Heirathen noch zu anderen Sachen und es sei das Geschick, sie sobald wie möglich zu verlassen. Strach's nahm eine große Dosis Opium und farb. — Nicht weniger seltsam sind die Charaktere eines anderen Brücker, die vor einigen Jahren von sich reden machten. Er und seine „Frau“ waren als Kinder verheirathet worden; als Beide herangewachsen waren, lehrte er es ab, seine Frau zu sich zu nehmen. Da, in einer Nacht, sich sie sich verlobten zu ihm, um ihn von seinem Vorstoß abzubringen, erregte jedoch dertart sein Entgegen, daß er aus seiner Hütte hinauslief und in die Wildnis eilte, aus welcher er nicht mehr zurückkehrte. Seine Frau aber begab sich tödlich gekränkt nach ihrem Hause zurück und vergiftete sich.

herigen Wetters zu erwarten. Die Nächte dürften sich empfindlich kühl gehalten und stellenweise sind Nachfröste zu befürchten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 26. September Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand in mm, Barometer in Grad, Windrichtung, Windstärke, Höchste und niedrigste Temperatur des Tages, Maximum, Minimum.

*) C Windstärke; 1: schwacher Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan; 5: Starker Nebel.

Cielbau Nachrichten. Mannheim. Beobachtungen vom 25. auf 26. September.

Table with 3 columns: Beobachtungsort, Beobachtungszeit, Meteorologische Beobachtungen (Temperatur in Grad, Regenmeter, Regenhöhe der letzten 24 Stunden in mm).

Aus dem Großherzogthum.

Wetzheim, 25. Sept. Heute Morgen geriet der Weichenwärter Valentin Ruschellmann aus von Lügelsachsen beim Rangieren im Güterbahnhof unter einen Wagen wobei derselbe das linke Bein am Oberchenkel entzweit gedrückt und der rechte Arm am Ellenbogengelenk herausgerissen wurde; derselbe ward sogleich in das hiesige Krankenhaus verbracht.

Sindheim, 24. Sept. Soweit die bis jetzt eingelaufenen Berichte aus dem 51. Wahlbezirk über die Wahlmännerwahlen ein Urtheil zulassen, sind dieselben, da uneres Wissens eine nichtnationalliberale Rundung sich nirgends bemerkbar gemacht hat, ausnahmslos zu Gunsten der nationalliberalen Kandidaten, Gattwirth Julius Schick von Redarhofsheim, und Gemeinderath Philipp Schweinfurt in Sindheim ausgefallen. Welcher von diesen beiden die Oberhand in dem vielumstrittenen Wahlbezirk behalten wird, ist natürlich erst am Tage der Entscheidungswahl zu sagen. Ein Theil des diesseitigen Amtsbezirks (9 Gemeinden) fällt in den 50. (Eppinger) Wahlbezirk, welchen seit langen Jahren Herr Reichhalter Wittmer von Eppingen in der Ständekammer vertreten hat. Doch dieses sehr tüchtige und in allen Krisen beliebte Mann wiederum mit abgehender Mehrheit aus der Wahlurne hervorgehen wird, unterliegt gar keinem Zweifel.

Karlsruhe, 24. Sept. Bei dem Neubau von Kasernen werden künftig jeweils eine Reihe selbstständiger nicht miteinander zusammenhängender Gebäude errichtet, da man die Truppen aus gesundheitlichen Rücksichten nicht mehr in einem einzigen Gebäude unterbringen will. Nach diesen Grundrissen ist auch schon die neue Kadettenanstalt erbaut und wird auch nacheinander die neue Dragonerkaserne erbaut. An die Kaiserstraße kommen drei große aus massiven Steinen gebaute Häuser für die Truppen; auf der einen Seite derselben ein Haus für verheiratete Unteroffiziere und auf der anderen Seite die Offizierskassensalle. Gegen die Wäpauer Bahn zu kommen 5 Stallgebäude mit drei besonderen Reitbahnen. An der Nordseite werden endlich zwei Schutten, zwei Krankenhäuser und ein Wagenhaus erstellt. In der Mitte befindet sich ein großer freier Platz, an dessen südlichen Punkten ein Kammergebäude und ein Wirtschaftsbau erstellt wird. Die ganze Anlage gleicht einer vollständigen Colonie. Auch die neue Ordnungskaserne, die nächstes Frühjahr an der Klosterrstraße begonnen werden soll, wird aus drei Hauptgebäuden für die drei Bataillone, aus einem Wirtschaftsbau, Offizierskassensalle, Werkstättegebäude und einem kleinen Jagarschuppen bestehen.

Freiburg, 27. Sept. Die hiesige Section (Schwarzwaldbereich) hat eine neue große Weingasse hergestellt, nämlich einen Lärchenweg vom Schloss zum Adler in Wärenthal zum sogenannten „Weissenbühl“, dem schönen zur Hälfte abgedeckten Aussichtspunkte, von welchem man u. A. den Titisee und Schluchsee überblickt. Da der Schwarzwaldbereich vom Feldberg zum Weissenbühl schon früher einen Pfad angelegt hat, so kann man jetzt vom Titisee auf neuem ebenem Interkanten wie bequemen Wege, der nur etwa eine Stunde länger ist, wie die Fahrstraße, zum Feldberge gelangen.

Konstanz, 27. Sept. Der Inhaber der hiesigen Conventfabrik, eines sehr großen und umfangreichen Geschäftes, ist auf Kummerwiederkehr verstorben. Schon längere Zeit war bekannt, daß Zahlungsschwierigkeiten vorhanden waren und nach schwierigen Verhandlungen kam schließlich ein Arrangement zu Stande, wonach ein Konsortium der Hauptgläubiger den Fortbetrieb des Geschäftes übernahm, da ein obdiger Zusammenbruch den betreffenden Verluste von mindestens 450,000—500,000 Mk. gebracht hätte. Zudem ist ein bedeutende Manipulationen betreffend der Bücher und sonstigen Geschäftsgebühren vorgekommen sein, die es dem Kauf rathlich erscheinen ließen, das Weite zu suchen.

Wälzsch-Bestellungs Nachrichten.

Speyer, 26. Sept. Unsere Stadt wurde binnen wenigen Stunden zweimal von Feuer heimgesucht. Mittags

gegen 3 Uhr brach in einem Stalle in der Armbrusterstraße ein Brand aus, welcher jedoch alsbald wieder gelöscht werden konnte. Trotdem waren dem Elemente mehrere Stück Vieh zum Opfer gefallen. Nachts gegen 1 Uhr entzündete sich ein noch unangelegter Weiler in der Kleingärtnerei und Maschinenfabrik der Firma Schneider und Reil (Besitzer Herr Schneider) in der Fildergasse Feuer und dehnte sich alsbald auf das ganze Anwesen aus. Herr Schneider hat versichert, erleidet aber immerhin durch die Unterbrechung seines Betriebes einen bedeutenden Schaden. In dem Etablissement war noch bis Nachts 10 Uhr gearbeitet worden.

St. Ingbert, 24. Sept. Gestern verunglückte der Gehilfe des Wegemeisters F. Diez von hier dadurch, daß auf der Landstraße zwischen Bahnhof Langkirchen und Bliestal die mit dem leeren Hotelwagen durchgegangenen beiden Pferde des Hotelbesizers in Bliestal, die er aufhalten wollte, den Weggeburichen niederrannten, wobei das eine der Pferde auf ihn stürzte. Dadurch erhielt der Bursche sehr schwere Verletzungen.

Cassel, 24. Sept. Vor einigen Tagen fand die Herbstprüfung der Casseler Postfachschüler statt. Das Befähigungsbüch der Prüfung — es befanden wieder alle Schüler — muß als ein ehrenvolles Zeugniß für die Tüchtigkeit der Lehrer wie für die Schüler bezeichnet werden.

Gerihtszeitung.

Mannheim, 25. Sept. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Beitzel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dusch.

1) Die Verurteilung des 31 Jahre alten Herrn August Jakob Hoppman und des 24 Jahre alten Schmiedes Jakob Poppl, beide von Redarhofsheim, die vom Schöffengericht Heidelberg wegen Körperverletzung zu je 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden waren, wird als unangetastet verworfen. Diefelben hatten am 7. Juli d. J. in Redarhofsheim den Hollbranten Schubert in Folge vorübergehender Streitigkeiten zu Boden geworfen und mit Stöcken geschlagen. Die Vertheidigung der Angeklagten führte in der heutigen Verhandlung des hiesigen Rechtsanwalts Faust. — 2) Wegen Beamtenbeleidigung verurtheilte das Schöffengericht Heidelberg den 26 Jahre alten Landwirth Johann Hür von Dossenheim, der am 8. Juni d. J. den Bärgemeister von Dossenheim auf dem dortigen Rathhaus der Beleidigung schuldig erklärte, zu 1 Woche Gefängniß. Auf die Verurteilung des Angeklagten hin wird die Strafe des Letzteren heute in eine Geldstrafe von 20 Mark umgewandelt. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwält Dr. Kah. — 3) Nach geheimer Verhandlung wird der 58 Jahre alte Schreiner Albrecht Dörner von Heidelberg wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, wozu ein Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. — 4) Wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B. (Verführung seiner 14 Jahre alten Schwägerin) erhält der im 32 Lebensjahre stehende Landwirth Leonhard Daub III. von Hirschwang eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten. — 5) Vom Schöffengericht Heidelberg waren der 17 Jahre alte Tagelöhner Georg Kühner von Heidelberg und der 16 Jahre alte Schieferdecker Johann Kell von ebenda, beide schon bestrast, zu 2 und 3 Wochen Gefängniß sowie zu je 2 Wochen Haft verurtheilt worden, weil sie am Abend des 31. Mai d. J. zu Heidelberg zwei verheiratete Frauenzimmer, die von einem Schuhmann geführt wurden, zu bestechen suchten und dabei ruhestörenden Lärm verübten. Die von den Angeklagten eingeleitete Verurteilung wird heute als unbegründet verworfen. — Die 19 Jahre alte Dienstmagd Barbara Grimm von Aglasterhausen ist geständig, anfangs August d. J. im Hause ihres Dienstherrn zu Heidelberg einem Weggeburichen 8 Mk. entwendet zu haben. Sie gibt auch zu, daß sie den verstorbenen Koffer des letzteren gewaltsam geöffnet hat. Der Gerichtshof erkennt für die Angeklagte Grimm auf die gesetzlich geringste Strafe von 3 Monaten Gefängniß. — 7) In Heidelberg führte der schon mehrfach bestraste Wirth Adam Büchler kürzlich zwei Diebstähle aus, indem er im Juli d. J. einem Studenten ein Paar Schnürschuhe im Werthe von 10 Mark entwendete und im darauffolgenden Monat dem Gärtner Fries, in dessen Wohnhaus er durch ein offenes Fenster einstieg, 100 Mark in Geld, ein auf 500 Mark angelegtes Sparkastensbuch und einige Werthgegenstände stahl. Die gestohlenen Sachen ließ Büchler von seinem Genossen, dem 16 Jahre alten Tagelöhner Friedrich Astkan von Heidelberg im südlichen Leihhaus dafelbst verstecken. Wegen der verübten Diebstähle wird Büchler zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, während Astkan wegen Gehilfen eine 14-tägige Gefängnißstrafe erhält. — 8) Der 29 Jahre alte Schneider Christian Müller von Unterimbach sollte sich in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. in der Dreiflingstraße zu Heidelberg an einer Schlägerei betheiligen haben, weshalb ihm vom Schöffengericht Heidelberg wegen Verletzung des § 52 des R.-St.-G.-B. eine Woche Gefängniß zurkannt worden war. Allein in Folge der vom Angeklagten eingeleiteten Verurteilung erkennt der Gerichtshof heute auf Freisprechung desselben. — 9) Wegen in der Nacht vom 29. zum 30. Mai d. J. in Heidelberg verübten Mordthaten wurde der Schaffner Friedrich Schmitt von Riedelsheim vom Schöffengericht Heidelberg zu 1 Woche Haft verurtheilt, welches Urtheil heute trotz der vom Angeklagten eingeleiteten Verurteilung bestätigt wird.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 22. Sept. Eine reiche Beute machten in der Nacht von Samstag auf Sonntag mehrere Einbrecher, welche dem Damenmüchler-Konfektionsgeschäft von Joseph Mayer in der Kleinen Jägerstraße 6/7 einen Besuch abstatteten. Die genannte Firma hat das obige gesammte Grundstück für ihre Geschäftszwecke inne. Der Zugang zu den einzelnen Räumen geschieht durch zwei Treppengänge, deren einer von außen den Zugang zu den Lagerräumen ermöglicht, während die zweite Treppe lediglich für das Personal bestimmt, in den Geschäftsräumen selbst belegen ist. Die Diebe haben mit Nachschlüssel zunächst die Hausthür geöffnet, sind dann die Außentreppe bis zur dritten Etage hinaufgestiegen, hoben den Zugang zu den Lagerräumen erbrochen und sind dann die Innentreppe bis in das Barterregal hinaufgestiegen, wo sich das Comptoir befindet. Hier öffneten sie mit leichter Mühe den Geldschrank und entnahmen aus demselben, wie ein Berichterstatter meldet, ca. 3000 Mark Papiergeld, 2000 Mark in Gold und Silber, sowie Schmuckstücke, Armbänder und Uhren im Gesamtwerte von etwa 2500 Mark, sich auf demselben Wege, wie sie gekommen, entzogen. — Der Einbruch ist allem Anschein nach um die zweite Nachthälfte begangen worden; bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Thäter habhaft zu werden.

Hamburg, 25. Sept. Die Abrechnung über den hiesigen Tabakarbeiter-Ausstand weist M. 425,339 Einnahme und M. 411,730 Ausgabe für Unterstützungen auf.

Lübeck, 25. Sept. Die allgemeine bienenwirthschaftliche Ausstellung ist heute im Besitze zahlreicher deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter vom Bürgermeister Dr. Behn eröffnet worden.

Kassel, 25. Sept. (Telegr.) In dem Koblenbergawerk Freilendorf bei Trebsa ist das Förderseil gerissen; zwei Arbeiter stürzten in den Schacht, einer blieb tot, der andere wurde tödtlich verletzt.

Reichenberg, 25. Sept. In der Station Maschitz ein Personenzug auf einen dort stehenden Güterzug. Mehrere Wagen wurden zertrümmert und beschädigt. Drei Personen vom Subpersonal sind verwundet, die Passagiere blieben unverletzt.

Paris, 25. Sept. Heute ist die Verurteilung der an der Eisenbahnkatastrophe in St. Rande Schuldigen erfolgt. Lokomotivführer Caron wurde zu 2 Jahren Gefängniß und 500 Francs Geldstrafe, der Stationschef von St. Vincennes zu 4 Monaten und 300 Fracs, die Eisenbahngesellschaft zum Schadenersatz an die Opfer der Katastrophe verurtheilt, darunter sind für Jouvin 75,000, für den jungen Jouvin 25,000 Francs Schadenersatz zu zahlen.

Konstantinopel, 25. Sept. (Telegr.) Den Cholerafall, der hier vorgekommen sein sollte, erklärte die gemischte ärztliche Kommission für eine chronische, mit Erichöpfung verbundene Diarrhoe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hof- und National-Theater. Von der Intendantin wird uns geschrieben: Eingetretener Hindernisse wegen kann Morgen (Sonntag) die Oper „Die Hochzeit des Figaro“ nicht gegeben werden; dafür kommt die Oper „André“ mit der Sopranistin Frau Harlach von Laubach, als Gast in der Titelpartie, zur Aufführung. Frau Darlach hatte der Intendantin ihre Bereitwilligkeit, während der Dauer der Erkrankung der Frau Sorger ausbleiben zu wollen, zu erkennen gegeben, und die Intendantin hat hiervon gerne Gebrauch gemacht, um Repertoire-Veränderungen beugehen zu können. Die Sonntagsvorstellung findet als letzte Vorstellung im Abonnement statt.

Die Intendantin ermahnt die Theaterbesucher zu der am Dienstage im Anwesenheit des Großherzogs stattfindenden Vorstellung (siehe Spielplan) in feierlicher Kleidung zu erscheinen. Die Abendkasse wird 5 Minuten vor halb 7 Uhr geschlossen werden und ersucht die Intendantin die verehrlichen Besucher der Logen und des Parquetts die Plätze so rechtzeitig einzunehmen, daß 5 Minuten vor halb 7 Uhr im Vestibule des Theaters kein Verkehr mehr stattfindet.

Spielplan des Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 26. Sept. bis 5. Okt. 1891. Sonntag, 27. Sept. (C50) „André“. (Aubine: Frau Harlach als Gast). Dienstag, 29. (A 86) „Herr-Borchgrevink“. (Cavalleria rusticana). „Wallenstein's Tod“ (3. Akt). (Erhöhte Eintrittspreise. Anfang halb 7 Uhr.) Mittwoch, 30. (B) Zur 100jährigen Jubelfeier: „Die Raubritze“. Donnerstag, 1. Okt. Volksvorstellung: „Brigand“. Verkauf der unumterierten Plätze Mittwoch, den 26. ds. von Mittag 3 Uhr ab. Freitag, 2. Okt. (A 1) „Die Stützen der Gesellschaft“. Sonntag, 4. Okt. (A 2) „Die Hochzeit des Figaro“. Montag, 5. Okt. (B 1) „Der Raub der Sabinerinnen“. In Vorbereitung in der Oper: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. „Der Barbier von Bagdad“. In Vorbereitung im Schauspiel: „Enteet“. „Don Carlos“. „Hamlet“.

Spielplan des Groß-Theaters in Karlsruhe vom 27. September bis mit 4. Oktober. Sonntag, 27. Sept.: „Carmen“. Dienstag, 29.: Zum ersten Male: „Ein überflüssiger Mensch“. Schauspiel in 4 Akten von Paul Heyse. Mittwoch, 30.: In Baden: „Beatrice und Benedikt“. Donnerstag, 1. Okt.: „Beatrice und Benedikt“. Freitag, 2.:

Mädchen heiratheten, das Sie fast ebenso sehr haßt, wie ich — wie Sie sich dort in Dundee einschmeicheln — wie Sie dann nach Cincinnati gingen — o, mich hält man nicht zum Narren! Und wenn Sie es nicht glauben, so werden Sie es glauben lernen, wenn Sie die Ketten fühlen werden!

Fayne wandte fast übermenschliche Kraft an, um sich bei diesen Worten, deren jedes einzelne ihm ein Dolchstoß war, nicht zu verrathen, und doch bligte ein Ausdruck eines Moments in seinem Gesichte auf, der Taxter nicht entging.

Ich will weiter kein Wort an Euch verwenden. Ihr haßt mich jedenfalls für einen Anderen, da Ihr nicht auf Raub ausgehen scheint. Folgt meinem Rathe und verlasst die Wohnung, wenn Ihr Euch große Annehmlichkeiten ersparen wollt.

Ihre Augen begegneten sich und Einer durchschaute den Anderen.

Es nützt ja nichts, mich irren zu lassen, sagte Taxter beharrlich, ich habe Sie lange genug gesucht und beabsichtige nicht, Sie jetzt entlassen zu lassen. Sie wissen ja, daß ich Sie kenne und es hat doch nicht den geringsten Nutzen, Ihren Spas länger fortzuführen. Es ist mir eine große Belohnung angedoten worden, wenn ich Sie dahin ableitete, wo man Sie wünscht, und diese Belohnung beabsichtige ich mir zu verdienen, wenn nicht —

Wenn nicht — was? — fragte Fayne undorfsichtig in eifrigem Interesse, das er im Augenblick verwünscht, als er sah, daß er in die Falle geang.

So ist's recht, sagte Taxter gemächlich. Sie sind William Dunning, daran ist nicht zu zweifeln! Also was geschieht jetzt — wollen Sie gutwillig mit mir gehen, oder —

Taxter griff in die Tasche und zog einen Revolver hervor, während Faynes verärgertes Gesicht entsehlerte.

So ist es also gemeint, mein Junge. Denk Du wirklich, blöder Narr, daß ich mich werde lebendig fangen lassen, um in einer Kerkerzelle zu verfaulen?

Das Leben ist ja! erwiderte Taxter, während sein Bild Fayne's Hände nicht verließ. Verurtheilt und eingesperrt bietet immer Hoffnung auf Warden, oder im schlimmsten Falle, daß man seine Strafe überlebt.

Eine schreckliche Wuth ergriff Fayne; ehe Taxter es denken oder verhindern konnte, zog er mit einem Schrei seine Pistole heraus und schoß Taxter eine Kugel in's Herz, daß er sofort leblos zusammenbrach.

Einen Augenblick stand er, auf sein Opfer blickend, die rauchende Waffe in der Hand, dann löste er Fußtritt und sah von verschiedenen Seiten Menschen herbeistürzen: Gärtner, Arbeiter, Diener u. Er blickte auf; als ihm klar wurde, daß nicht mehr der Becker, sondern die Galerien seiner warteten, breitete sich eine blaue Farbe über sein Gesicht; er legte sich die Pistole an die Schläfe, drückte ab und fiel todt zu Boden.

Es war natürlich eine große Aufregung nicht nur in Hollhat, sondern im ganzen Lande ringsumher über die Tragödie in Hollhat. Die beiden Leichen wurden weggebracht und an irgend einem entlegenen Plage in dunkler Nacht begraben, wie sie es verdienten.

Durch ein Telegramm war Irma, deren Adresse man in Fayne's Notizbuch fand, von dem Vorfalle unterrichtet worden, und mit dem nächsten Schnellzuge folgte Guy Otis, um seine Geliebte in seine Arme zu schließen und es von ihren eigenen Lippen zu hören, daß Freude, Friede und Glück auch für sie noch möglich sei. Sie trauerte nicht um Oredert Fayne — es war gegen ihre Natur, etwas zu scheinen, was sie nicht war — und bedauerte ihn auch nicht einmal in Worten, sondern war damit einverstanden, Otis zu heirathen, wenn er wollte, d. h. wenn er dies noch wünschen würde, nachdem sie ihm die Geschichte ihres Kummers erzählt.

Wenn Du mir nur dies Alles früher erzählt hättest — damals, als ich Dich so dat, mir Dein Geheimniß anvertrauen, Geliebte, sagte er ernst und ährlich, wie viel Leid wäre uns dann erspart worden! Doch wir wollen jetzt glücklich sein und uns für die Vergangenheit entschuldigen.

Einige Tage, nachdem Otis Alles für Irma in Ordnung gebracht hatte, reisten sie ab von diesem Orte, an dem sie so unglücklich gewesen, und Otis brachte Irma mit ihrem Mädchen zu ihrer Tante, wo die Wiedervereinigung unbeschreibliche Freude hervorbrachte.

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Deo.

Reducirt von...

76) (Schluß.)

Nach den Worten Taxter's war es einen Augenblick todtstille. Es schien Fayne, als ob man doch wirklich alle seine Hülfsquellen erschöpft seien, und es erforderte alle seine nichtschwermüde Entschlossenheit, seine Selbstbeherrschung wiederzugewinnen. Nach dem ersten wüthlichen Schrei entschloß er sich, Taxter mit Unerschrockenheit entgegenzutreten, und mit diesen Entschloß lehrte sein Muth und seine Frechheit ein wenig zurück.

Er erinnerte sich, daß er sich nicht verrathen hatte, wenigstens nicht mit Worten, und beschloß, dies auch nicht zu thun, sondern dem Andern hochmüthig gegenüberzutreten und ihn durch Kühnheit zu verblüffen — oder —

Ihr thätet besser, diesen Bax zu verlassen, dies ist mein Rath, und Ihr habt hier nichts zu thun. Zurück!

Taxter karrte Fayne bei diesem überraschenden Wechsel des Benehmens einen Moment verwundert an und lachte dann höhnlich:

Gut gemacht, William Dunning oder Herbert Fayne oder wie Sie sich sonst nennen. Das war ganz hübsch, aber auf mich macht das keinen Eindruck — ich kenne diese Kniffe!

Wovon spricht Ihr? — Seid Ihr betrunken oder dem Greenhaule entpungen? Wie könnt Ihr Euch unterstehen, einen Gast in Hollhat zu beleidigen, in dem Barte der Herrin derselben? hinaus oder ich werde Euch durch die Diener hinausbringen lassen!

Der Ausdruck bösharter Freude in Taxter's Gesicht veränderte sich in erbarmungsloser Verachtung.

Sehen Sie, mein kleiner junger Herr, mich können Sie ja nicht täuschen. Ich kenne Sie, ich habe Sie seit Monaten verfolgt und es war mir ein ganz besonderes Vergnügen, Sie Ihrem Schicksale zu überliefern, Sie Auswuchs der Schöpfung. Ich weiß Alles, was Sie thaten, wie Sie das

Am ersten Male wiederholt: „Ein überflüssiger Mensch.“ Sonntag, 4. u. 6. Sept. (Telegr.) Das Valet-Theater ist heute Vormittag niedergebrannt.

Cariffragen.

Man schreibt uns: In der am 23. und 24. Septbr. 1891 in Freiburg i. B. unter Vorsitz des Ausschusses der Verkehrsinteressenten stattgehabten 45. Sitzung der ständigen Tariffkommission der deutschen Eisenbahnen gelangten folgende zur Berathung gestellte Anträge zur Annahme:

- 1) Befreiung des Jutesamens und Samenreien, soweit nicht genannt, in Säcken und Tonnen. Zulassung in loser Schüttung. Aufnahme von Dicksaat unter die bedeckungspflichtigen Güter.
2) Ferner der Antrag auf Befreiung für folgende Artikel: Reis, Reisgries, Reisabfälle aller Art (mit Ausnahme von Reisküchen, Reiskleie und Reiskuttermehl).
3) Anknüpfung des Reiskaffees zum unter der Deklaration „Kaffee“ unter Spezialtarif I gefahren werden, nachdem beschaffen worden war, im Tarif hinter Kaffee zu stehen: jeder Art.
4) Aufnahme von Haserhälsen und Hasermehl in Spezialtarif III.
5) Aufnahme von Fleischtermehl (Kesselfrümden bei der Fleischkraftfabrikation) in Spezialtarif II; außerdem wird der Artikel unter die bedeckungspflichtigen Güter gebracht.
6) Weiter findet Annahme der Antrag auf Befreiung von Schlempe aller Art, getrocknet und gemahlen nach Spezialtarif II; von nasser Schlempe (Branntweinpülver) nach Spezialtarif III und Aufnahme der getrockneten Schlempe unter die bedeckungspflichtigen Güter.
7) Aufnahme der frischen Gurken unter Spezialtarif II, damit sie mit den übrigen grünen Gemüsen (Kohl, Kraut, Speisezwiebeln, Petersilie und Sellerie) zusammengeladen werden können.
8) Aufnahme von Seeswaffer sowie von Fluß- und Brunnenwasser in Spezialtarif III.
9) Annahme des Antrags auf Nichterhebung des Kaufgeldes, wenn die Rückgabe von nach dem Fahrgehalt zu tarifirenden Fahrzeugen und lebenden Thieren auf einer Zwischenstation behufs Rückbeförderung nach einer anderen als der ursprünglich bestimmten Station erfolgt.
10) Der Antrag auf Tarifierung von Tuchrändern (Tuchleisten, Soaländer u. s. w.) neue in selbständigen Ladungen und zur Fabrikation von Säulen, Teppichen oder anderen Wollwaren bestimmt, nach Sp. Tarif I wird mit geringen Modifikationen angenommen.
11) Tarifierung von Petroleum-Rückständen. Als Sachverständige waren beigezogen Geh. Rath Prof. Dr. Engler aus Karlsruhe und Director Kraus aus Halle, sowie Director Popmann der Reichsanstalt für Petroleum Werke. Der Antrag der referirenden Bahn wird mit der Modifikation angenommen, daß das jeweilige Gewicht auf 14,927 gekehrt wird.
12) Tarifierung von gebleichten, gefärbten und gestreiften Halbwollen. Der Antrag der referirenden Verwaltung, gebleichte, gefärbte und gestreifte Halbwollen aus Döllern mittel-europäischer Stellungen in den Spezialtarif II zu versetzen, wird angenommen.
13) Annahme finden ferner die Vorschläge der Kasseler Subkommission betreffend anderweitige äußere Anordnung des deutschen Eisenbahntarifs Teil I.
14) Annahme des Antrags auf Zusammenladung von bedeckungspflichtigen und nicht bedeckungspflichtigen Gütern mit dem Rückschlag vorgeschlagenen verbesserten Modifikationen.
15) Frachtfreie Beförderung von bei Fleischendungen verwendeten Ladegeväßen; auf Antrag Badens gelangt dieser Antrag zur Annahme.
16) Annahme des Antrags der Subkommission betreffend Ermäßigung von Spitzgütern:
a) Einen Spezialtarif für bestimmte Stückgüter für diejenigen Artikel einzuführen, welche zur Zeit in den auf den preussischen Staatsbahnen und gleichlautend auf anderen deutschen Eisenbahnen bestehenden Ausnahmestufen für bestimmte Stückgüter aufgenommen sind.
b) Die etwaige weitere Ausdehnung dieses Spezialtarifs wird auf den normalen Weg verwiesen.
Abgelehnt wurden:
1) Antrag auf Aufnahme von Erdnüssen und Erdnüssenkerne in Spezialtarif II.
2) Antrag betreffend Aufnahme des Wollmar'schen Desinfektionsmittels in die Spezialtarife; das Mittel besteht aus gewaschenem Kalkhydrat mit Salzsäure und Sägemehl gemischt und soll nach mehrmonatlicher Lagerung eine vorzählige Desinfektionskraft besitzen.
3) Der Antrag betreffend Detarifierung von Bromophtharin nach Spezialtarif III. (Bromophtharin ist ein essigsäurehaltiges Abfallprodukt der Anilinherstellung mit einem Werth von 6 M. pr. 100 Kg.; zu Düng- und Fäulniszwecken geeignet. Dasselbe kommt dem Fäulnisstoff am nächsten.)
Vertagt wurden:
1) Der Antrag auf Tarifierung von unbearbeitetem Daub- und Kahlholz, und zwar in dem Sinne, daß künftig unter die Bestimmungen des Special-Tarifs II auch das unbearbeitete, nur gefällene oder gefügte und das bearbeitete mit Kröze und Frauze versehene Daubholz von Kadel- und Buchenholz zu rechnen sei; daß dagegen nach den Sägen des Special-Tarifs III, wie bisher, Stäbe und Brettkanten, auch unbearbeitetes Daubholz von Kadel- und Buchenholz, aber ohne Beschränkung der Größenverhältnisse tarifirt werden.
2) Der Antrag auf Befreiung der zur Hofartbouquet-Fabrikation gebrauchten getrockneten Palmblätter, Seidenbälle, federartige Büschelpflanzen und Gräser unter die sperrigen Güter.
3) Antrag betreffend Detarifierung von rohen Fellen und Säuten.
Die nächste Sitzung findet Mitte Februar 1892 in Berlin statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die badischen Wahlmänner-Wahlen haben folgendes Resultat bis jetzt ergeben:

- 3. Wahlbezirk. Konstanz (Stadt): Rechtsanwalt Benedek (demokr.-freis.-ultram.).
7. Wahlbezirk. Waldshut-Säckingen: Pfarrer Schuler (Zentrum).
8. Wahlbezirk. St. Blasien-Schnau: Landgerichtsrath Birkenmayer in Waldshut (Zentrum).
12. Wahlbezirk. Müllheim-Siofen: Weinhandler Blankhorn-Müllheim (nationalliberal).
15. Wahlbezirk. Freiburg-Staufen: Rechtsanwalt Warbe in Freiburg (Zentrum).
16. Wahlbezirk. Breisach-Freiburg: noch unbestimmt, wird wohl der Centripartei zufallen.
18. Wahlbezirk. Freiburg (Stadt): Heinrich Fischer baselst (Zentrum).
19. Wahlbezirk. Emmendingen: Apotheker Pfeifferle in Emmendingen (nationalliberal).
21. Wahlbezirk. Lahr (Stadt): Oberbürgermeister Schlusser (nationalliberal).
22. Wahlbezirk. Lahr (Land): Unbestimmt, die Wahl des seitherigen nationalliberalen Abgeordneten Häs wahrscheinlich.
24. Wahlbezirk. Sengenbach: Dekan Hönig von Seelbach (Zentrum).
27. Wahlbezirk. Rorb: Gastwirth Haus-Neufreistadt (nationalliberal).
28. Wahlbezirk. Oberkirch-Müden: Schätgen (Zentrum).
31. Wahlbezirk. Baden (Stadt): Oberbürgermeister Schöner (nationalliberal).
32. Wahlbezirk. Rastatt (Stadt): Oberamtsrichter Engelbert (nationalliberal).
33. Wahlbezirk. Gernsbach-Rastatt v. Bodmann (Zentrum).
34. Wahlbezirk. Ettlingen-Rastatt: Pfarrer Guimann von Merghausen (Zentrum).
36. Wahlbezirk. Karlsruhe (Land): v. Stockhorner (konf.).
37. Wahlbezirk. Durlach (Stadt): Altbürgermeister Friderich (nationalliberal).
39. Wahlbezirk. Bretten: Gemeinderath Koezler (nationalliberal).
41. Wahlbezirk. Bruchsal (Stadt): Restaurateur Keller (nationalliberal).
42. Wahlbezirk. Pforzheim (Stadt): Fabrikant Gessel (nationalliberal).
44. Wahlbezirk. Schweighausen-Ladenburg: Wahrscheinlich Herr Eber (dem.-freisinnig-ultram.).
45. Wahlbezirk. Mannheim (Stadt): Kaufmann Dreesbach und Dr. Käbi (sozialdemokratisch).
46. Wahlbezirk. Weinheim: Apotheker Klein (nationalliberal).
48. Wahlbezirk. Heidelberg (Stadt): Oberbürgermeister Dr. Wildens (nationalliberal).
50. Wahlbezirk. Eppingen-Sinsheim: Gastwirth Wittmer in Eppingen (nationalliberal).
51. Wahlbezirk. Sinsheim: nationallib. Kandidat noch unbestimmt.
52. Wahlbezirk. Eberbach-Buchen: nationalliberal.
53. Wahlbezirk. Mosbach: Rechtsanwalt Schumann von Mosbach (freisinnig-dem.-ultram.).
55. Wahlbezirk. Tauberbischofsheim: Pfarrer Gerber von Friesenheim (Zentrum).

Berlin, 25. Sept. Das Zarenpaar traf mit mehr als einständiger Verpätung gegen 10 Uhr hier auf dem Stettiner Bahnhof ein. Es fand auf Wunsch des Zaren kein offizieller Empfang statt. Anwesend waren auf dem Bahnhof Prinz Leopold in russischer Uniform und seine Gemahlin in Trauer, ferner die Generale Hahle und Wittich, der Stadtkommandant Graf Schlieffen und das Personal der russischen Vorposten. Botschafter Schumalow ist von Berlin abwesend. Der Zug mit dem Kaiserpaar hielt am Ende des Bahnsteigs. Der Zar trug Civil. Die Herrschaften nahmen den Thee im Fürstentzimmer des Bahnhofes, wo königliches Silberzeug die Tafel schmückte und königliche Leibjäger bedienten. Zur Rechten des Zaren saßen beim Souper die Prinzessin Leopold, dann der russ. Thronfolger, zur Linken die Zarin, dann Prinz Leopold und die Großfürstin Xenia. Die Weiterreise erfolgte um 10 Uhr 38 Min. vom Stettiner Bahnhof in einem Sonderzuge mit fünf Salonwagen über Alexandrowo nach Berlin.

Berlin, 25. Sept. Der Prozeß gegen die 6 Anarchisten, welche wegen Verbreitung der „Autonomie“ und Zugehörigkeit zu einer geheimen Gesellschaft, Majestätsbeleidigung u. s. w. angeklagt sind, hat heute vor dem Landgericht I. begonnen, wurde aber unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Nach mehr als fünfständiger Beweisaufnahme folgten mehr als anderthalbstündige Plaidoyers. Der Gerichtshof verurtheilte Wagenknecht zu 6 Monaten Gefängniß, Behr zu 2 Jahren 6 Monaten, Brielmeyer zu einem Jahre und 6 Monaten, Tanner zu 6 Monaten, Weibel zu 2 Jahren und Altmeyer zu einem Jahre Gefängniß, rechnete aber jedem Angeklagten 3 Monate auf die Untersuchungsfrist.

an. Außerdem erkannte der Gerichtshof, daß die Nummern 99, 106, 117, 123 und 124 der „Autonomie“, sowie das Flugblatt: „An die Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!“ zu vernichten seien. Von den Angeklagten erklärten Brielmeyer und Tanner, daß sie sich bei dem Erkenntniß beruhigten.

Wien, 25. Sept. Nach einer (wohl etwas stark gefärbten) Darstellung des Großer Opernängers Göttinger, des Schwiegerjohnes der Sängerin Marie Witt, die gestern ihrem Leben selbst ein Ende setzte, war diese schon seit längerer Zeit wahnsinnig in Folge einer Liebesleidenschaft zu dem bei einer adelichen Familie angestellten Hofmeister Dr. W. Sie verlobte den jungen Mann auf seinen Reisen überall mit Liebesanträgen. Dr. W. wies Frau Witt schließlich ab, worüber sie den Verstand verlor; (P) ihm zu Liebe errichtete sie auch die bekannte Stiftung von hunderttausend Gulden für Studenten. Die Verwandten der Todten wollen verschiedene Schenkungen, die Marie Witt gemacht hat, annehmen.

Wien, 25. Sept. Kaiser Franz Josef reiste Abends 8 1/2 Uhr nach Prag. Graf Taaffe ist bekonntlich durch Unwohlsein an der Begleitung des Kaisers verhindert.

Paris, 25. Sept. Entgegen anderweitigen Informationen steht fest, daß weder Spanien, noch Belain bisher bei Frankreich eine Verlängerung der Handelsverträge anregten. — Der Minister des Aeußeren, Ribot, beauftragte den französischen Geschäftsträger in Wien, der österreichischen Regierung zu danken für die militärischen Ehrenbezeugungen bei der Ueberführung der Ueberreste des französischen Generals Lajalle, welchen alte zwei Mitglieder der kaiserlichen Familie von Oesterreich-Ungarn beizubehalten. — Der „Temps“ meldet, die italienische Regierung, welcher durch den Kaiserlicher Frankreich in Rom, Villot, eine Einladung des Municipalrathes von Nizza zur Enthüllung des Garibaldi-Denkmal übermittelte wurde, werde sich durch den Generalkonsul Centurione vertreten lassen.

Petersburg, 25. Sept. Es wurde ein Befehl veröffentlicht, monach Berionen, welche des bewaffneten Angriffs auf Fahrdeute und Passagiere der transkaukasischen Eisenbahn oder der böswilligen Beschädigung dieser Bahn angeklagt werden, kriegsgerichtlich abzuurtheilen sind.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 25. Septbr. An der heutigen Börse wurden Mannheimer Volksbank-Aktien zu 123.50 pSt. umgekehrt; Wagbau-Industrie-Aktien notierten 71.50 G., 72.50 P., Brauerei Schwarz 109 B., Mannheimer Rückversicherung 440 G., 445 P.

Frankfurter Aktienbörse vom 25. September. Bei Beginn des heutigen Geschäftsvorwurfs stellten sich die Course fast ausnahmslos höher. Die Nachricht, daß die neue russische Anleihe auch in Berlin zur Subscription aufgelegt werden dürfte, wirkte nach der Richtung beruhigend, als die Speculation auch hierin ein Zeichen zu erkennen glaubt, daß die politische Situation weniger gespannt ist, als man noch vor kurzem annehmen wollte. Die Liquidation nahm heute ihren Anfang; es zeigten sich Papiere zuerst gesucht und Geld blieb anhaltend zu ca. 4 pSt. erhältlich. Späterhin ließen die Anfangs bezahlten Dividenden für viele Werthe erheblich nach, und die Tendenz war auf diese Realisation und einzelne Realisationen am Gesamtmarkt schwächer. Von Industrie-Aktien Bergwerke fest. Laura und Bochumer ca. 1 pSt., Harpener 2 pSt. gestiegen. Nordb. Lloyd, Bad. Bad. etwas matter. Behlhoff Waldhof circa 2 pSt. zurückgegangen. — Privatdiskonto 3 1/2 pSt. Frankfurter Effecten-Societät v. 25. Sept. Abends 6 1/2 Uhr. Decker. Credit 243 1/2, Diskonto-Kommandit 175.20, Nationalbank f. D. 110.50, Berliner Handels-Gesellschaft 124.50, Darmstädter Bank 130.80, Dresdener Bank 124.50, Banque Ottomane 110.50, Internat. Bank Berlin 92.50, Decker-Franz. Staatsbahn 248 1/2, Lombard 98 1/2, Böhm. Westbahn 80 1/2, Dux-Bodenbacher 450, Nordwest 174, Meridional-Aktien 123.90, Ostbair. Aktien 123.40, Schweizer Central 152.50, Schweizer Nordost 123.20, Union 85.50, Jura-Simplon 4 1/2 proc. Prior.-Akt. 110.40, 5 proc. Italiener 89.80, Ungar. Goldrente 89.80, Papierrente 87.10, 5 proc. Portugiesen 37.50, Ärcien. 18, Ärc. L. 19.60, Ärc. Obligat. 88.10, Serb. Goldrente 85.30, 4 proc. Griechen 62.60, 5 proc. Mexikaner 80, La Belce 71, Sellenkirchen 163.70, Harpener 179.80, Hibernia 150.50, Concordia 115.40, Laura 112.40, Bochumer 113.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. Sept. Weizen per November 25.15, März 1892 22.95; Roggen Nov. 23.—, März 1892 22.25; Hafer Nov. 14.75, März 1892 15.45; Raps Nov. 14.90, März 1892 14.25. Tendenz ruhig. An der heutigen Börse war die Frage für Weizen eine lebhaftere und es fanden namhafte Umsätze in November-Weizen statt, während März- und Mai-Verkaufslieferungen waren. Roggen und Raps waren unverändert. Hafer mehr angeboten.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Name des Schiffes, Abgang, Ankunft, etc. for Mannheim Hafen-Verkehr vom 25. Sept. It lists various ships like 'Rapp', 'Werra', 'Glagmann' and their destinations and schedules.

Für Reich und Arm! Jede scharfgelaugte Toilette-Seife reinigt die Haut, vermittelst vorzeitiges Altern, Runzeln, Gesichtsröthe etc. Bedient man sich beim Waschen anstatt solcher der milden, vollkommen neutralen Doering's Seife mit der Eule, bekanntlich der besten Seife der Welt, erzielt man schönes Teint, frisches Aussehen, zarte und schöne Haut. Preis 40 Pfg. Zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaren-geschäften. 17048

Festfahrt

bei der feierlichen Einweihung der neuen Neckar-Brücke in Mannheim in Anwesenheit Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden am 29. September 1891.

Auf Antrag der Handelskammer für den Kreis Mannheim wird auf Grund der Bestimmungen der Hafenordnung für Mannheim und der Schiffahrts-Polizei- und Floßordnungen für den Neckar und Rhein folgende

Fahrordnung

erlassen:
Die an der Festfahrt teilnehmenden Boote haben sich auf der rechten Flussseite bei der Neckarbrücke hinter einander nach der im Anmeldeverzeichnis eingetheilten Nummer aufzustellen und müssen um 9 Uhr für die Thalfahrt abwärts stehend, fahrfertig bereit liegen.

Die Festschiffe „Mannheim Nr. VI“, „Badenia“ und der Regierungsdampfer „Gottfried Lulla“ legen sich linksseitig im Neckarhafen an den besonders errichteten Anlandebänken an. Während des Uebergangs des Festzuges über die Brücke wird auf gegebenes Zeichen treten eine weiße Flagge am Zollgebäude der bereit stehende Kettenzug sich in Bewegung setzen und durch die Brücke gegen Heidenheim fahren.

Nachdem Seine Königl. Hoheit das Festschiff bestiegen, wird eine Auffahrt der hiesigen Rudervereine stattfinden, von der Ziegelhütte bis in den Verbindungscanal.

Der Beginn der Rheinfahrt wird durch Auffahrt des Regierungsdampfers „Gottfried Lulla“, auf welchem zwei Schüsse abgegeben werden, verkündet. Dieser übernimmt die Führung dem Zuge voraus, ihm folgend das Festschiff begleitet von einem Schraubenboot mit der Musik und dem Bugstruboot, worauf sich das Festschiff „Badenia“ anschließt.

Sämtliche weitere an der Fahrt teilnehmenden Schiffe reihen sich in der Art an, daß immer das unerste, bezw. am weitesten abwärtsliegende Boot anschließt. Zwischen den einzelnen Booten muß ein Abstand von zwei Schiffslängen, im Windstößen aber achtzig Meter, welcher während der ganzen Fahrt eingehalten werden muß, verbleiben. Während der Fahrt darf kein Schiff aus der Reihe treten, vorfahren oder anlanden. Der Anschluß von Schiffen während der Fahrt ist nur dann gestattet, wenn solcher am Schluß des Zuges erfolgt.

Bei der Abfahrt werden alle Schiffe das Festschiff beim Vorbeifahren salutiren.

Die Fahrt geht neckar- und rheinabwärts bis zum Frankenthaler Kanal, woselbst zu Berg aufgedreht wird. Zunächst schwenkt der Regierungsdampfer, sodann das Festschiff und so weiter in der Reihenfolge der Zugstellung. Es ist strengstens verboten, an anderen als den coursemäßigen Plätzen zu drehen oder während des Drehens gegenfeitiges Vorfahren zu bewirken.

Die Bergfahrt dehnt sich bis zur Rheinbrücke aus, woselbst wieder thalwärts gedreht wird.

Die das Festschiff begleitenden Schiffe legen längs des hauptstehenden Ufers der Reihenfolge nach vor Anker und salutiren das abwärts in den Mannheimer Hafen fahrende Festschiff. Die Einfahrt in den Mannheimer Hafen ist nur den Festschiffen „Lulla“, „Mannheim VI“ und „Badenia“ mit ihren Bugstrubootern gestattet.

Während der Festfahrt dürfen Schiffe, Rähne, Raden u. weber am Ufer gelöst werden, noch irgend welche Fahrt zu Berg oder Thal, sowie quer in den Häfen oder im Rheine oder Neckar unternehmen.

Die thal- oder bergwärts kommenden Schiffe werden von diesem Verbote durch Wahrzeichen verständigt. Den mitfahrenden Booten ist gestattet, Fahrgäste nach Belieben aufzunehmen, für den Schutz und die Sicherheit derselben sind jedoch die Besitzer und Führer der Boote haftbar. Das Einsteigen in diese Boote hat von dem rechtfertigten Neckarvorstand aus zu geschehen.

Radbampfer oder große Schraubenboote von über 50 m Länge können nicht in den Neckar einfahren, sondern haben sich im Rhein bei der Ausfahrt der Festschiffe am Ende anzuschließen.

In Uebrigen haben sich alle Schiffe genau nach den Anordnungen der Hafenmeister und des Stromaufsichtspersonals zu richten.

Mannheim, den 25. September 1891.

Großh. Hauptkamm. Der Großh. Rheinischschiffahrts-Wärthe.
Inspector des I. Bezirkes.
Kieser.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung

Wir haben beschlossen, auch in diesem Jahre an den hohen Festtagen, Neujahr- und Versöhnungstag, Gottesdienst im Saale der „Glaubstiftung“

abzuhalten, was wir mit dem Bemerken zur Kenntniß der Gemeindeglieder bringen, daß Anmeldungen für Plätze auf unserer Kanzlei F 2, 14, 1 Treppe hoch, des Donnerstags von 10-12 Uhr und des Nachmittags von 4-5 Uhr entgegengenommen werden und der Besuch des Gottesdienstes nur gegen Vorzeigen einer Einlasskarte gestattet ist.

Mannheim, den 25. September 1891.

Der Synagogenrath.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- September. Verkündete.
- Peter Seid, Getreibeard. u. Ida Stephanst.
 - Gg. Dr. Kolb, Fabrikarb. u. Auguste Spak.
 - Karl Gaert, Schatzungsbevollmächtigter u. Elsi Häußler.
 - Phil. Lampertsdörfer, Fabrikarb. u. Barbara Bucher.
 - Ulrich Gebhard, Linder u. Apollonia Höger.
 - Gottfr. Winkler, Säger u. Rosa Scheerer.
 - Wolfr. Horlacher, Kutsher u. Kathar. Herr.
 - Freid. Kolb, Tagl. u. Kathar. Roth.
 - Joh. Schmid, Bierbr. u. Gertraud Schnitler.
 - Simon gen. Ludwig Gerbon, Kammerf. u. Kath. Gerbon.
 - Andreas Freundlich, Kohlenträger u. Marie Schneider.
 - Heinrich Reub, Getreibeard. u. Christe. Mangold.
 - Karl Hartmann, Dreher u. Barbara Fiedler.
 - Ernst Köber, Magazinarb. u. Karoline Nagel.
 - Johann Reich, Tapezier u. Maria Reiser.
 - Dr. Kiegl, Augen- u. Ocul. Kath. Staps.
 - Emil Häußler, Schuhm. u. Kath. Niedermann geb. Alex.
 - Basil Schwarz, Kürber u. Anna Luise Bojse geb. Rede.
 - Karl Krenzel, Glendreher u. Pauline Kath.
 - Klois Riehl, Schreiner u. Elsi Gramlich.
 - Joh. Jaf. Grabm, Bahndienst. u. Karol. Gramlich.
 - Herbin. Bassler, Kaufm. u. Elisabeth Büdler.
 - Johann Würz, Schmieb u. Luise Steinmann.
 - Phil. Lutz, Kaufm. u. Anna Kath. Köchler.
 - Karl Ludwig Walter, Tagl. u. Fritze Roos.
 - Jaf. Schardt, Oberkassierer u. Gottliebine Fried. Walter.
 - And. Hof, Metzger u. Wirth u. Karoline Jinf.
 - Ernst Mayer, Lehrer u. Magdalena Bender.
 - Ernst Froch, Rechte, Bauführer u. Marie Karol. Rorlof.
 - Joh. Cogl. Mayer, Schreiner u. Marie Anna Stiesel.
 - Adolf Lud. Kriehner, Schreiner u. Maria Kath. Regensburger.
 - Ad. Gottl. Spring, Kaufm. u. Em. Henr. Cornelius.
 - Joh. Brenker, Metzger u. Elsi. Besmann geb. Kerfel.
 - Joh. Büttner, Drechsler u. Katharine Bild.
 - Adolf Franz Müller, Straßenkehr. u. Anna Frieda Kiefer.
- September. Geborene.
- Jof. Dana, Holzhdle. m. Katharina Fels.
 - Johann Harterich, Kutsher m. Karoline Stellrecht.
 - Karl Paas, Schneider m. Juliane Hans.
 - Karl Konr. Doderer, Schlosser m. Ulrich Karol. Gräber.
 - Dr. Schardt, Maschinenführer m. Barbara Höhr.
 - Max. Jof. Hornig, Eisenbreher m. Sol. Karfmann.
 - Jaf. Schardt, Fabel m. Charlotte Ehret.
 - Jofef Hoffmann, Tagl. m. Marie Keller.
 - Wolfram Karzoff, Bürstenfabrikant m. Elsi. Rühinger.
 - Karlpa. Walter, Verlags-Director m. Emma Dörr.
 - Max Thalheimer, Kaufm. m. Pauline Guttmann.
 - Wihl. Walter, Linder m. Kathar. Smig.
 - Dr. Kolb, Bahnarb. m. Cordula Bender.
 - Karl Hohenadel, Schlosser m. Luise Reichel.
- September. Gestorbene.
- d. Spengler Fr. Emil Adernans e. S. Josef Friedrich.
 - d. Schubm. Gg. Veonh. Knapp e. S. Gg. Friedrich.
 - d. Tagl. Valentin Schäfer e. S. Karl.
 - d. Tagl. Adam Haybach e. S. Wilhelm.
 - d. Jollbeanten August Wolpert e. S. Joha. Theresie.
 - d. Hauptl. Aug. Köller e. S. Elisabeth.
 - d. Kohlenr. Friedr. Walz e. S. Katharina.
 - d. Maschinenführer Heinrich Friedrich e. S. Hermann Eugen.
 - d. Bedienter Joh. Dames e. S. Johanna.
 - d. Bäcker Anton Leig e. S. Emma Luise.
 - d. Bierbrauer Wil. Doll e. S. Philipp Johann.
 - d. Fuhrm. Christ. Jung e. S. Frieda.
 - d. Bahnarb. Fried. Haub e. S. Hilda Josefine.
 - d. Kaufm. Wihl. Frz. Kauer Müller e. S. Josef Martin.
 - d. Maschinenfabrikant Jafod Seberth e. S. Ludwig Joh.
 - d. Schreiner Andreas Seyfried e. S. Fried. Karl.
 - d. Strohhaner Karl Friedr. Heintz e. S. August Joh.
 - d. Herr. Aug. Köhler e. S. Sofie Wanda.
 - d. Vieher Adam Schmidt e. S. Katha.
 - d. Eisenbreher Frz. Jof. Dechant e. S. Aug. Wilhelm.
 - d. Gasseier Aug. Dreßler e. S. Georg Friedr.
 - d. Müller Gg. Gregor Wächter e. S. Anna Elisabeth.
 - d. Hotelbesitzer Frz. Julius Berndhäusel e. S. Friedr. Christ. Emil.
 - d. Zimmerm. Jof. Gläuner e. S. Franz Karl.
 - d. Restaurateur Jof. Kaul e. S. Katharina.
 - d. Bäcker Wihl. Gottl. Kump e. S. Wihl. Karl.
 - d. Gärtner Jos. Stefan Kramer e. S. Julie.
 - d. Schlosser Eduard Köhler e. S. Paul Eduard.
 - d. Wirth Michael Ehrenhard Käger e. S. Friz.
 - d. Schreiner Franz Karl Nimmst e. S. Marie.
 - d. Bahnarb. Georg Henninger e. S. Johanna Elisabeth.
 - d. Schreiner Jofef Fischer e. S. Sofie Elise.
 - d. Sergeant Karl Ludwig e. S. Karl Reinhold.
 - d. Linder Gg. Anton Däner e. S. Margarethe Katharine.
 - d. Tagelöhner Otto Dorr e. S. Anna Luise.
 - d. Hofmusikant Jafod Red. e. S. Richard Jofef.
 - d. f. Musiklehrer Karl Julius Ehler e. S. Kathilide Emilie Julie.
 - d. Kustäuer Jof. Gottfried Sobns e. S. Marie Karoline.
 - d. Sänger Paul Mehl e. S. Wilhelm.
 - d. Wagner Simon Schröder e. S. Karl Friedrich Wilhelm.
 - d. Schreiner Wihl. Friedel e. S. Richard Karl.
 - d. Schlosser Ludwig Wöhr e. S. Magdalena.
 - d. Schiffer Ludwig Nofa e. S. Kath. Amalie Magdalena.
 - d. Tapezierer Gustav Krümer e. S. Karoline.
 - d. Bierbrauer Gg. Jaf. Stühmann e. S. Valentin Emil.
 - d. Kalkbrennt. Jof. Adolf Bauer e. S. Georg Karl.
 - d. Fabrikarbeiter Frz. Alois Katron e. S. Anton.
 - d. Wirth Frz. Baptist Bahlob e. S. Friedrich Heinrich.
 - d. Dreher Ludwig Busch e. S. Ludwig.
 - d. Bahnarbeiter Jofef Widenhäuser e. S. Karl Ludwig.
 - d. Kaufmann Karl Eugen Friedrich Maier e. S. Eugen Adolf Georg Jofef.
 - d. Bierbr. Hermann Kiefer e. S. Heinrich Leopold.
 - d. Tagl. Peter Kolb e. S. Friedr. Peter.
 - d. Schreiner Fr. Kleser e. S. Elsi Kath. Eva.
 - d. Rockschneider Lorenz Fallendahn e. S. Jof. Alexander.
 - d. Schlosser Franz Ludw. Henrich e. S. Frieda Elsa.
 - d. Linder Karl Deder e. S. Kathilide.
 - d. Zimmermann Jafod Egg e. S. Emil Heinrich.
 - d. Versicherungsbeamten Karl Scheld e. S. Joh. David Karl.
 - d. Metzger Friedr. Heinrich e. S. Wihl. Pauline.
 - d. Schreiner Daniel Bundo e. S. Ernst Albert.
 - d. Fabrikarb. Friedr. Büdler e. S. Anna Elisabeth.
 - d. Straßenreimer Jaf. Kaiser e. S. Maria Magdalena.
- September. Gestorbene.
- Karl Febr. 2 R. 24 T. a. S. v. Karl Seiber, Bahnarbeiter.
 - Antonie Katharine, 11 1/2 J. a. S. v. Dr. Gdracher, Zimmerm.
 - Paulus Gull, Wittmer, Zelegr. Monteur. 53 J. a.
 - Walter Ernst, 1 R. a. S. v. Gg. Peter Doll, Fabrikant.
 - Friedrich Jofef, 6 R. a. S. v. Fried. Heukler, Damfchr.
 - Wilhelm, 1 R. a. S. v. Jafod Wäbel, Schlosser.
 - Peter Philipp, 6 R. 16 T. a. S. v. Dr. Grotz, Kesselschmieb.
 - Josefine, 2 R. 11 T. a. S. v. Jofef Jenner, Schlosser.
 - August Jof., 5 Stb. a. S. v. Carl Frösch, Heinrich, Strindauer.
 - Christine geb. Herich, 48 J. a. Ehefr. v. Karl Georg, Wirth.
 - Lina, 12 T. a. S. v. Jofef Verder, Schlosser.
 - Karl August, 1 R. 9 T. a. S. v. Aug. Burkhard, Metallgießer.
 - Paul Hermann, 4 R. a. S. v. Ernst Osw. Rügler, Schlosser.
 - Heinrich Wörner ledig, Privatier, 49 J. 2 R. 29 T. a.
 - Johann Adam Haas, Fabrikarb., 43 J. a. Chem. v. Philippine geb. Wanger.
 - Anna Theresia, 4 R. a. S. v. Jofod. Schmitt, Bäder.
 - Eug. Alma Elfa Kath., 4 J. 21 T. a. S. v. Wihl. Kraus, Geier.
 - Kath., 19 T. a. S. v. Jac. Brühl, Fabrikarbeiter.
 - Hermann, 2 J. 11 R. a. S. v. Peter Duell, Tagelöhner.
 - Gottlieb Eringer, Tagelöhner, 61 J. 5 R. a. Chem. d. Marie geb. Frauenich.
 - Gustav, 9 R. 17 T. a. S. v. Dafenard, Gust. Anail.
 - Bernh. Müller, Kausleibier m. D. 75 J. 10 R. a. Chem. d. Sofie geb. Reck.
 - Bertha, 1 R. 10 T. a. S. v. Gottfried Göbel, Schuhmacher.
 - Rosinka geb. Herich, 57 J. 9 R. a. Wittwe v. Bankdiener J. G. Kiefer.
 - Paul, 9 R. 12 T. a. S. v. Andreas Höfler, Schuhmacher.
 - Elise Barb., 1 R. 14 T. a. S. v. Jof. Hartmann, Pagarbauarbeiter.
 - Michael Gg. Büttner, Bureauant e. 71 J. 11 R. a.
 - Lina, 8 R. 20 T. a. S. v. Karl Schmitt, T. w. Bahnarbeiter.
 - Wihl., 4 R. 23 T. a. S. v. Adam Johann, Zimmermann.

- Pina, 4 R. 8 T. a. S. v. Johann Oertl, Sandformer.
- Kugust, 7 R. a. S. v. Jofod. Rieginger, Radtmacher.
- Barbara, 5 J. 8 R. 4 T. a. S. v. Rthd. Gieser, Tagelöhner.
- Margaretha Altes geb. Bauer, 45 J. 8 R. a. Ehefr. d. Bierkuchers Adam Altes.

Militär-Verein Mannheim.
Erstes Stiftungsfest
verbunden mit einer Erinnerungsfest
an den hundertjährigen Geburtstag Theodor Körners.

Vorfeier:
Samstag, 26. ds., Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal U 1, 8
Vortrag über Theodor Körner von Prof. Caspari.

Hauptfeier:
Sonntag, 27. ds., Abends 7 Uhr im Ballhaus:
1. Dramatische Aufführung: a. Jofod. Heiderich oder deutsche Treue. Drama in einem Aufzuge von Th. Körner. b. Der vierjährige Polter. Singpiel in einem Aufzuge von Th. Körner. Musik von R. Keneke.

2. Bankett.
3. Tanz.

Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinszeichen sind zur Hauptfeier anzulegen. Zu dieser werden auch die erwachsenen Familienangehörigen der Vereinsmitglieder hiermit freundlichst eingeladen. Um pünktliches Erscheinen bitten

1891
Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Dienstag, den 29. ds. Mts., findet die Einweihung der neuen Brücke über den Neckar statt und hat Seine Königl. Hoheit der Großherzog sein Erscheinen huldvollst zugesagt.

Zu dieser Feier ist auch der Krieger-Verein eingeladen und wird sich beim Festzug beteiligen. (Dunkler Anzug, Orden und Ehrenzeichen). Sammlung Donnerstags 9 Uhr bei Kamerad Emil Anna, B 3, 1/2 (Café Dunkel). Abmarsch nach dem Schloßhof präcis 1/10 Uhr. Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen erucht

1872
Der Vorstand.

Einweihung der Neckarbrücke.
Montag, den 28. ds. Mts., Abends 1/9 Uhr
im Aula-Saale A 4, 4

Probe

der bei der Feier zum Vortrag kommenden Chöre durch die sämtlichen Gesangsvereine unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Langer.

1875
Der Vorstand.

Mannheimer Regatta-Verein.

Die Billeit zum Fest-Dampfer für unsere Mitglieder werden heute Samstag Nachmittag von 2-3 Uhr und Abends von 8-10 Uhr im „Weinberg“ (W d. 4), Rebenzimmer abgegeben.

1895
Der Vorstand.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, 27. Septbr., Nachm. 8-6 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des 2. Bad. Gen.-Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 116, Direction: Herr Kapellmeister Max Bollmer.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet.

1897
Der Vorstand.

Stadt Lück.

Sonntag, 26., Sonntag, 27. Septbr.

Grosse Concert-Soiree

des beliebten „Rheingold-Trios“ aus Frankfurt.

Regisseur Oahn vom Stadttheater Meeran.

Nur gute Kräfte.

Liedersängerin, Soubrette, Charakterpieler, Komiker.

Anfang Nachm. 8 Uhr. Abends 8 Uhr.

Höfliche Einladung. Weich. Restaurateur.

1876

Durlacher Hof.

Deute Samstag u. morgen Sonntag

Concert & Vorstellung

der beliebten Künstler-Familie

Nullmeyer.

Programm höchst feinstonisch. Kostüme hochlegant. Großer Erfolg überall.

Anfang heute Abd. 8 Uhr. morgen Sonntag, 3 u. Abds. 8 Uhr.

Deute Samstag

Großes Schlachtfest.

morgen Sonntag Schweinspfeffer mit Bayerschen Knädel. Bier wie bekannt hell und dunkel, nur fein.

Ergebenst ladet ein

1875
J. R. d.

Schloß Seckenheim.

Sonntag, den 27. September 1891,
von 3-6 Uhr

Grosses Concert

der Capelle Schwörer,

wozu höflich einladet

1896

Gustav Grünling.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein

Flaschenbier-Geschäft

nach meinem eigenen Hause

E 3, 13

verlegt habe und bitte um weiteren gütigen Zuspruch.

Hochachtung

Hch. Haegle,
Bisheriger Restaurateur zur „Stadt Baden.“

Regenschirme

in allbekannter Güte und zu billigem Preise empfiehlt

1897
A. Engelmann, G 4, 10.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

10,000 Mark auf ein Haus, in prima Lage, als 2. Hypothek gesucht. Promote Zinszahlung zugesichert. Offert. u. Nr. 18710 an die Exp. 18710

14,000 Mark als 1. Hypothek auf ein Haus in guter Lage gesucht. Off. unt. Nr. 18689 an die Expedition. 18689

Barlehen-Gesuch.
5-600 Mark gegen gute Binsen und Sicherheit auf drei Monate. Off. unt. Nr. 18706 an die Exped. d. Bl. 18706

Sperrsch-Abonnement A.
Schlachts wegen Trauerfall vom 1. Oktober an abzugeben. 18662 G 8, 33, 3. Sted.

G 3, 1. L 12, 7.
Neue Holl. Bou-
Häringe
Süßf. marinierte
Häringe
Frische
Kieler Bücklinge
Russ. Sardinen
Rollmöpse
Sardines à l'huile
Frischen 18757

Caviar
Süß-Rahm-
Butter.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. L 12, 7.

Hasen
Denen in allen Größen
Dagout per Pfd. 60 Pfg.
Reh
Hirsch
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl.
E 1, 5.
J. Knab, Dreieckstraße.

Café
roh und gebrannt
der besten Qualitäten
aus directem Bezug
Zucker
aller Arten zu billigen Subsidien
preisen liefert
E 1, 6.
Adolf Leo, Dreieck Str.

Ich empfehle zu sehr billigen
Preisen täglich
frisch gebrannten Kaffee
Große Auswahl
in rohen Kaffee's
ächsten Kuepp's Malzkaffee
(von Rothweins Nachfolger)
Gersten-Kaffee
Korn-Kaffee
Weizen-Kaffee
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplat.

Neue holl. 18445
Vollhäringe,
feinst marinierte Häringe,
Neue russ. Sardinen,
Rollmöpse,
Sardines à l'huile,
Neue Essig-Gurken,
feinst la. Emmenth. Käse.
Schneider Zipperer,
Seidelbergerstraße O 6, 3/4.

Austern,
Hummer, Seezungen,
Turbot, Schellfische,
Rheinsalm, Blaufelchen
Forellen, geräuch.
Rheinlachs, frische
Gothaer Cervelatwurst
Astrachan-Caviar,
Delicate Häringe
ohne Gräten.
Theodor Straube,
N 3, 1 Gde,
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Maronen
Straßburger Sauerkraut
ächte italien. und Tatar.
Macaroni
Suppen-Macaroni
Knoer's Suppentafeln und
Einlagen
Tapioca Sultane.

Extrafines Olivenöl
(sardas vierge)
in 1/2 und 1/4 Flaschen
neue Preisbeeren
Salz- und Essigurten.

Kieler Bücklinge
Delicate-Häringe
in Mayonnaise u. Sauce tartare
feinst marinierte Häringe
Eis- und Kral-Caviar
Aufschnitt
feiner Wurst u. Fleischwaren
frischen Pumpernickel
solche Käse
empfiehlt 18759

J. H. Kern, C 2, 11.
Fisch eingetroffen:
In Oktober

Mustern
Hummer
Blaufelchen
Rheinsalm
Seezungen
Schellfische
(hochfein)
Astrachan-Caviar
empfiehlt 18768
Roth's Nachfolger.
Telephon 488.

Oktobert
Austern
Schellfische, Cabljane
Hummer 18760
Rheinsalm, Seezungen
Hasen, Rehe
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

Frische
Schellfische
Kieler Bücklinge
Frankfurter Bratwürste
neue Hellenlinsen
empfiehlt billigst 18744

Georg Diez,
G 2, 8, Marktplat.

Schellfische
Blaufelchen 18762
Rheinsalm
lebende Bachforellen
Karpfen, Aale, Hechte
Zander, Schollen
Merlan, Cabljane
Coles, Turbot etc.
Astrachan,
Kral- und Eis-Caviar.
D 2, 9,
Ph. Gund, Planken.

Fahnenstangen 18421
fertig angestrichen mit Knopf, in
allen Größen stets vorrätig
Friedrich Vogt, J 2, 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen dass ich mit dem Heutigen im Hause

Litera **D 3, 2**, Theaterstrasse, nächst den Planken

Maas-Geschäft für Herren- & Knaben-Garderobe

eröffnet habe. Es wird mein erstes Princip sein, nur **vorzügliche Arbeit** zu liefern und mir durch **aussergewöhnlich billige Preise**

eine werthe Kundschaft zu erwerben und zu erhalten. Das Engagement eines erfahrenen Zuschneiders, sowie langjährige, selbstthätige Praxis ermöglichen es mir, allen Ansprüchen gerecht zu werden und hauptsächlich für **gut sitzende Kleider** Garantie zu bieten.

Mein Lager ist mit den neuesten **Herbst- und Winterstoffen**, von den bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes bezogen, ausgestattet und halte ich bei Bedarf mich angelegentlich empfohlen. Mit aller Hochachtung

Berthold Meyer, Schneider, D 3, 2, Theaterstr.

Institut W. Gabriel

M 7 No. 23.
Anstalt für schwedische Heilgymnastik (80 Apparate wie in Friedrichshab in Baden-Baden), Orthopädie, Turnen und Massage.

Sicherer Erfolg bei:
1. Rückenverkrümmungen, runden Rücken, mangelhafter Ausbildung des Brustkorbs, allgemeiner Körperchwäche, Rheumatismus, Gelenks-, Nerven-, Brustschmerzen, Schreibkrampf u. s. w.
2. Nervenkrankheiten (Epilepsie), 3. Asthma, Emphysem, 4. Fettsucht, Herzschwäche, Herzerweiterung, Klappenleiden, 5. Stuhlverstopfung, Magenverengung, Hämorrhoidalleiden, 6. Bluthochdruck, 7. Gicht, Diabetes.
Wiederbeginn der regelmäßigen Uebungsstunden für Erwachsene und Kinder.
Kurse vom 4. Jahre an für jede Altersstufe.
Wegen Feststellung der Stunden Anmeldung baldigst erbeten.



Petroleum-Lampen.

Niederlage
von
Wild & Wessel in Berlin,
Hinks & Son in Birmingham.
Lager der kühlbleibenden hygien.
Patent-Schirm-Lampen.

Brenner

nach den neuesten Systemen, als:
Fortuna, Central, Vulcan,
Victoria, Germania,
Million, Prometheus,
Sonne, Central, Brillant-
und Duplex Brenner
in reichster Auswahl und zu den
billigsten Preisen bei 18679

Louis Franz,
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

D 1, 10. Filzhüte. D 1, 10.

Mit dem Façoniren und Färben der Filzhüte habe begonnen und liegen die neuesten Modelle zur gefl. Ansicht bereit. 18409

Dessart Nachfolger

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem in meinem städtischen Hause O 4, 11 ein

Tapezier-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, bei einfacher, sowie eleganter Ausfüllung, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Um gereinigtes Wohnzimmertütel hochachtungsvoll
18775

O 4, 11 V. Georg Steinhart O 4, 11
Tapezier und Decorateur.

Für Architekten und Bauherren.

Bringe meine seit zehn Jahren am hiesigen Orte bestehende **Bau- u. Ornamenten-Spenglerei** in empfehlende Erinnerung.
Ich fertige alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten sowohl in Zink wie in Kupfer nach jeder Zeichnung und Modell an.
Auftragsskizzen werden sofort in einigen Stunden zur gefälligen Ansicht auf Wunsch angefertigt. 17984

Frz. Bertram,

Bau- und Ornamenten-Spenglerei
F 5, 26, Mannheim. F 5, 26.
NB. Anerkennungs-schreiben seitens bauleitender Architekten über hier und auswärts von mir gefertigte größere Arbeiten haben den Herren Interessenten zur gefälligen Einsicht. D. O.

Ein Geschäftslokal

enthaltend große Comptoir, Magazin und Kellerräume, Gasmotor größten Calibers zur eventuellen Vermietung vorhanden, per sofort bezugsbar unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 17913
Näheres durch Agent
Louis Seelsohn, L 13, 13.

Mein Bureau und Wohnung

befindet sich von heute an in Litera **B 5, 11 1/2**.
18000
Ernst Weiner.

L. Steinthal

Mannheim, Fruchtmarkt D 4, 9. Mannheim.

Anfertigung fertiger Wäsche

Damen- und Herren-Aussteuern
sowie
complete Betten mit Bettstellen.
Großes Lager 17240

Leinen u. Gebild-Waaren.

Fertige
Schlafzimmer-Einrichtungen.

Zurückgefehte

Kinder-Mäntel und Kleider

werden sehr billig ausverkauft. 17246
J. J. Quilling, D 1, 2.

Damen-Costüme, Mäntel u. Jaquets

fertigt elegant und nur gutgehend an 18339
M 2, 1. Kalbfleisch-Reuter. M 2, 1.
NB. Neueste Mustercollektion für Mäntel u. Jaquets.

Bonner Fahnenfabrik.

Zu der Festlichkeit, Einweihung der neuen Neckarbrücke, empfehlen unser reichhaltiges Lager in Fahnen, Flaggen, Standarten, Wimpeln, Transparenten, Lampions zu Fabrikpreisen bei 18159

F. C. Menger, N 2, 1.

Ruhrkohlen.

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17548
H 8, 6/8. **Joh. Lederle, H 8, 6/8.**
Holz- und Kohlen-Handlung.

Kohlen.

Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gefiebte Rußkohlen
deutsche und englische Anthracitkohlen;
ferner: Braunkohlen-Briketts, Marke A., Korlen- u. Buchens-
holz, Kerze u. zerhackt, sowie Tannenbündelholz empfiehlt
18303
B 7, 9. Fritz Nüsseler B 7, 9.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Rußkohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und
Tannenholz, Reis trockenes Bündelholz, Briquets, beste
Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen.
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Ruhrkohlen

alle Sorten bester Qualität empfiehlt 18019
Peter Ruf, T 1, 5, Neckarthal.

G. Frühauf
Putz- und Modewaaren
O 5, 5, Mannheim O 5, 5,
Heidelbergerstraße Heidelbergerstraße

beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-
Saison ergebenst anzuzeigen. Größte Auswahl in
garnirten Damen- & Mädchen-Hüten
in besserem und einfachem Genre, sowie in
Formen, Federn, Band, Sammt, Schleier &c.
Getragene Hüte werden umfaconirt und alte Putzwaren gerne mitverwendet.
Straußenfedern werden gefärbt, gewaschen und gekräuselt wie neu.

Avis für Neuheiten feiner Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER
Kaufhaus.

18162 Feine Herren-, Sport- und Reise-Artikel.
Specialität: **Feine Herren-Kleider nach Maass.**

Unsere Neuheiten in:
Anzug- u. Paletot-Stoffen für Herbst u. Winter
sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.

Wir machen auf unsere billigen und preiswürdigen Maasssachen bei guten
Stoff-Qualitäten besonders aufmerksam.
Übernehmen volle Garantie für tadellosem Sitz und Schnitt und offeriren
— nach Maass: —

- | | |
|---|--|
| Anzüge (Rheinisches Fabrikat)
von M. 55 an. | Ulster- oder Reise-
Paletot von M. 45 an. |
| Anzüge (Englisches Fabrikat)
von M. 60 an. | Winter-Paletot
(mit oder Dessins) von M. 60 an. |
| Salon- & Gesellschafts-
Anzüge in engl. Kammgarn
mit aparter Hose von M. 75 an. | Beinkleider carrirt oder
gestreift von M. 17 an. |

Ferner fertigen wir nach Maass (engl. Genre)
Damen-Jacquettes, Mäntel und Damen-Reitkleider.
Grosses Lager in Havelocks und Pelerinen-Paletots
à M. 18 bis M. 45.

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Hausjuppen von M. 14 an. | Reisedecken von M. 12 an. |
| Jagdjuppen von M. 18 an. | Regenschirme von M. 7 an. |
| Schlafröcke von M. 15 an. | Regenröcke von M. 18 an. |

Herren-Hemden nach Maass à M. 4.50 bis M. 7.50.
Indem wir noch höchlichst auf unsere grosse

Herbst- und Winter-Ausstellung
mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam machen, empfehlen uns
Hochachtungsvoll

Pleitner & Wanner
N 1, 3 Breite Strasse, Kaufhaus N 1, 3.

Carl Held,
Putz- und Mode-Waaren
C 3, 9, Eckladen.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß die Ausstellung der
Pariser Original-Modell-Hüte

am 20. September beginnt und Tage zu deren Besichtigung höf-
lichst ein.

Sämmtliche Neuheiten in Hüten, Sammete,
Peluche, Seidenstoffen, Bänder, Spitzen, Schleier
und sonstige Nouveauté's sind in reicher Aus-
wahl am Lager.

Spezialität: Elegante Lampenschirme

Indem ich den werthen Damen wie bisher aufmerksame Bedienung
und billigste Preise zusichere, zeichne
Hochachtungsvoll

Carl Held
C 3, 9, Eckladen.
Modistinnen und Wiederverkäufer extra Preise.

Herbst-Saison 1891/92.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle die neuesten Erschei-
nungen der diesjährigen Herbstmode in außerordentlich reichhaltiger
Wahl. Namentlich offerire unter Anderem als Hauptneuheiten:

Herbst- u. Winter-Jaquettes in langer und halb-
langer Façon mit
und ohne abgeschrittenen Schoos (Herrenrod-Schnitt) von den
einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Herbst u. Winter-Jaquettes mit Fischbein-Ein-
lage (Special-
Neuheit) in großartiger Auswahl.

Herbst- u. Winter-Capes, Ersatz für das seitherige
reizende Reuheit.

Regen-Mäntel, vollkommenstes Sortiment von mindestens
1000 Stück in den modernsten Façons, wie
z. B. mit offener Pellerine, mit Kapuze, mit gezogenem Rücken &c.;
ferner: Frauenmäntel mit Capes, Griechisch-Armel &c. 17800

**Promenades, Radmäntel, Winter-
Paletots und Havelocs.**

Specialität:
Seiden-Peluche und Seiden-Matlassé Jaquettes, Capes,
Mantelets und Feder-Hoos's, letztere in 4 Qualitäten.

Eine besondere Aufmerksamkeit habe ich der Anfertigung für
Anfertigung nach Maass
zugewendet und dementsprechend durchaus tüchtige Kräfte engagirt, so daß
ich allen Anforderungen in größerem Umfange als bisher entsprechen kann.

Sophie Link,
Breite Straße, Q 1, 1, Eckladen.
Damen-Mäntel-Confection.
Ich bitte auf meine Schaufenster-Anstellungen zu achten.



J. Dietrich's
Zahn-Klinik
befindet sich 11551
Kl. 8 Breitestraße Kl. 8.
Unbemittelten Diensthoten
haben Preisermäßigung.

Hiermit wird werden die ein-
handenen 18534
**Reste Burgin und
Kammgarne,**
unseres Lagers zu Hosen, Anzü-
gen und Pelotots geeignet, be-
deutend unter Fabrikpreis
M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

Zur gefl. Beachtung.
Herrensohlen u. Fled M. 2,00
Damensohlen u. Fled 2.—
Kindersohlen u. Fled o. l. M. an
bei rascher und guter Bedienung.
Schuhreparatur-Werkstätte
P 4, 8. 17663

Heinrich Leister,
Zitherlehrer, C 2, 3,
2. Stock,
empfiehlt Zithern in allen Prei-
slagen, schon von 15 Mk. an bis
100 Mk. und höher. 18230

R Zimmermann,
Kleidermacherin, 18732
U 4, 13, 2. Stock.

Ein Oberprim. der Gym. ex-
hibirt Pachtstunde. 18635
wie folgt die Exped.

Fahnen

jeder Größe und Qualität vorzüglich zu billigen Preisen bei 18451
W. Cronberger, Dekorationsgeschäft C 2, 21.

Jno. Werner's
prämi. colophonfreie Bodenlacke
75 Pfg. das Pfd.
Parquet-Wichse a. rein. Bienenwachs
nur in der Fabrik G 7, 9. 18416

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 50. Vorstellung
den 27. Sept. 1891. im Abonnement C.
Gastspiel
der Hofopernsängerin Frau Elise Harlacher
von Karlsruhe.

Undine.
Romantische Zauber-Oper in 4 Akten, nach Fontanes
Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Bertha, Tochter Herzog Heinrich's Frau Seubert.
Ritter Hugo von Ringelstein Herr Erl.
Ahlborn, ein mächtiger Wasserfürst Herr Knapp.
Lobens, ein alter Ritter Herr Starke I.
Rath, sein Weib Herr Starke II.
Undine, ihre Blüthenkinder
Vater Heilmann, Lebensgefährte aus
dem Kloster Maria-Heub Herr Döring.
Zeit, Hugo's Schützlinge Herr Rüdig.
Hans, Kellermeister Herr Hildebrandt.
Der Ranzler Herr Bloch.

Ehle des Reichs, Ritter und Frauen, Gerolds, Jagen.
Jagdgeloge, Fischer u. Fischerinnen, Landleute, Wasser-
geister. — Der erste Akt spielt in einem Fischerhause.
Der zweite Akt in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse.
Der dritte und vierte Akt spielen in der Nähe und auf
der Burg Ringelstein.

Undine: Fr. C. Harlacher, als Gast.
Im 2. Akt: Schloßkammer, ausgeführt von Fr. Anse Dänke
und den Damen des Ballets.

Kasseneröffnung, 1/2 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Große Preise.